

# Medienpreis für Qualitätsjournalismus

## Pressemappe 2022

Am 17. Mai 2022 wurde der Medienpreis für Qualitätsjournalismus zum 21. Mal verliehen. Ein starkes Zeichen dafür, dass Qualitätsmedien auch heute noch – und mehr denn je – ein unverzichtbarer Pfeiler unserer Gesellschaft sind. Wir sind uns bewusst, dass Qualitätsjournalismus nicht zum Nulltarif zu haben ist. Und dass man Journalistinnen und Journalisten – materiell und moralisch – unterstützen muss. Nur so können sie auch weiterhin ihre Verantwortung den Leserinnen und Lesern, aber auch der Gesellschaft als Ganzes gegenüber, wahrnehmen. Und nur so können die Medien ihre Funktion als Vierte Macht im Staat ausüben; unabhängig und seriös.

**KENDRIS**  
PERSÖNLICH | UNABHÄNGIG | DIGITAL

p | s | p  
Swiss Property

**BDO**

dreyfus  
BANQUIERS  
1813

**DIE POST** 

**SIX**

**Julius Bär**

**LEXPERIENCE**  
LEGAL & COMPLIANCE SERVICES

  
SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND  
UNION PATRONALE SUISSE  
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

**PRIVATE**  
Das Geld-Magazin

FamilyOffice  
**360**

# Die Gewinner 2022

Dieses Jahr haben sich über 300 Journalistinnen und Journalisten mit Einzel- und Team-Arbeiten für den Medienpreis für Qualitätsjournalismus beworben. Hier die Gewinner:

## Kategorie «Politik und Gesellschaft»

1. Preis: **Lukas Lippert**, Beobachter: «Ohne Heimat»

Undotierter Sonderpreis: **Team «Sternstunde Philosophie»**, SRF TV (für das Gesamtwerk):

**Dr. Judith Hardegger, Dr. Barbara Bleisch, Dr. Yves Bossart, Dr. Wolfram Eilenberger, Christine Schulthess, Sandra Roth, Christian Walther**

## Kategorie «Ratgeber und Konsum»

1. Preis: **Samuel Emch**, SRF Radio: «Zurück zum Farmer meines Kaffees»

Ehrenpreis: **Florian Schoop, Sascha Britsko, Natalie Wenger und Anja Lemcke**, NZZ: «Wer sind wir im Internet? Wir haben den Test gemacht»

## Kategorie «Wirtschaft und Finanz»

1. Preis: **Andrea Hauner**, NZZ Format: «Grünes Geld»

Ehrenpreis: **Zoé Baches und Albert Steck**, NZZ am Sonntag: Artikel-Serie zum Fall Pierin Vincenz

## Kategorie «Wissenschaft und Umwelt»

1. Preis: **Dr. Vivian Pasquet**, GEO: «Alle für einen»

Ehrenpreis: **Team «Puls»**, SRF TV: «Krieg und Flucht – Wie leben mit dem Trauma?»  
**Sandra Büchi, Daniel Hilfiker, Daniela Lager, Jörg Niggli, Roman Schell**

## Kategorie «Sport und Kultur»

1. Preis: **Sebastian Bräuer, Florian Haupt und Elisa Forster**, NZZ am Sonntag: «Mit Messi und Ronaldo in den Ruin»

Ehrenpreis: **Dave Leins**, SRF TV: Dokumentarfilm «Martina Hingis»

## Kategorie «Jung-Journalistinnen und Jung-Journalisten»

1. Preis: **Helena Schmid**, SRF Rundschau: «Mordaufrufe im Netz»

## Sonderpreis des Schweizerischen Arbeitgeberverbands

1. Preis: **Anne-Barbara Luft**, Bilanz: «Auf dem Weg an die Spitze»

# Die Nominierten 2022

Die folgenden Bewerberinnen und Bewerber wurden für den Medienpreis für Qualitätsjournalismus nominiert:

- Valentin Ade, Finanz und Wirtschaft: «In den USA begrenzte Möglichkeiten»
- Andreas Babst, NZZ: «Das neue Afghanistan»
- Karoline Beisel, Constanze von Bullion, Lara Fritzsche und Nicola Meier, SZ Magazin: «Handy-Jahre einer Kanzlerin»
- Michèle Binswanger, SonntagsZeitung: «Günther Tschanun: Der verklärte Mörder»
- Tobias Bossard, SRF TV: «Der Roche-Clan»
- Sebastian Bräuer, NZZ am Sonntag: «Russland aus dem Sport verbannen»
- Katharina Deuber, SRF TV: «Valeria – Ein Medikament für ein Leben»
- Fabian Eberhard und Steffi Buchli, SonntagsBlick: «Fifa-Chef Infantino wohnt jetzt in Katar»
- Andrea Fischli, Kathrin Hönegger und Tobias Müller, SRF Einstein: «Liebe in Zeiten von Tinder & Co.»
- Christof Franzen und Simon Christen, SRF TV: «Krieg in der Ukraine – Hintergründe einer Eskalation»
- Holger Fröhlich, Brand eins: «Mein Hirn ist mein Endgegner»
- Richard Fuchs, SWR: «Windkraft ohne Vogelsterben – Geht das?»
- Erich Gerbl, Bilanz: «Family First»
- Werner Grundlehner, NZZ: Serie zum Thema Bitcoin
- Max Härder, WirtschaftsWoche: «Freiwild für den Fiskus»
- Theresa Hein, Süddeutsche Zeitung Magazin: «In seinen Armen»
- Paul Hertzberg und Sophia Bogner, Brand eins: «Unternehmertum in Afrika»
- Martin Hock, Frankfurter Allgemeine Zeitung: «Die blendenden Aussichten ausgefallener Anlagen»
- Rewert Hoffer, NZZ: «Lohnt sich die Masken-Autarkie?»
- Dennis Hoffmeyer, NZZ: «Drei Nächte in Zelle H.114»
- Barbara Klingbacher, NZZ: «Nicht schon wieder eine Sitzung»
- Lukas Leuzinger, Schweizer Monat: «Spiessbürger retten die Welt»
- François Loriol, SRF TV: «Handicap Behinderung – Das Märchen von der Inklusion»
- Anne-Barbara Luft, Bilanz: «Big Spender»
- Anna Marohn, Arte: «Mein Fussabdruck, das Klima und ich»
- Erik Nolmans, Bilanz: «Tollhaus CS»
- Milan Panek, ZDF: «Schattenwelten: Der Aufstieg der Mega-Konzerne»
- Peter-Pascal Portz, Wiesbadener Kurier: «Pflege-Liveblog in der Klinik: 16 Stunden am Limit?»
- Peter Rohner, Finanz und Wirtschaft: «Schuldenschnitt»
- Nicole Rütli, NZZ: «Höchste Zeit für Selbstreflexion»
- Dirk Ruschmann, Bilanz: «Sister Act: Bühler Uzwil»
- Lucien Scherrer, NZZ: «Der Prozess gegen Klaus K.»
- Siegmund Skalar, Finanz und Wirtschaft: «Krypto jenseits von Bitcoin»
- Marcel Speiser, Handelszeitung: Newsletter Lunch Topics
- Peer Teuwsen, NZZ am Sonntag: «Wir digitalen Idioten»
- Lucia Theiler, SRF Radio: «Patenz-Schutz: Stimmen Aufwand und Nutzen?»
- Marc Tribelhorn, NZZ: «Der lange Kampf des letzten Swissair-Kapitäns Mario Corti»
- Jörg Walch und Andrea Hauner, NZZ Format: «Frau Merkel»
- Nicola Wenz, ZDF: «Das Dilemma des Westens – Wer stoppt Putin?»
- Sandra Willmeroth, Handelszeitung: «Der längste Urlaub»
- Nadine Woodtli und Nina Blaser, SRF Rundschau: «Gehackt: Die grosse Ruag-Recherche»

# Die Gewinner 2002 bis 2021

1. Preis 2002 Claude Baumann (Weltwoche)
1. Preis 2003 Beat Kappeler (NZZ am Sonntag)
1. Preis 2004 Carmen Gasser und Stefan Lüscher (Bilanz)
1. Preis 2005 Meinrad Ballmer und Marco Zanchi (Tages-Anzeiger)
1. Preis 2006 Daniel Ammann (Weltwoche)
1. Preis 2007 Albert Steck (Bilanz)
1. Preis 2008 Markus Schneider (Weltwoche)
1. Preis 2009 Michael Ferber und Michael Rasch (NZZ)
1. Preis 2010 Harry Büsser (Bilanz)
1. Preise 2011 Mark Dittli (Finanz und Wirtschaft und Tages-Anzeiger-Magazin)  
Hansjürg Zumstein (SF1)
1. Preise 2012 Zoé Baches (NZZ)  
Reto Gerber und Andreas Kohli (SF1 Eco)
1. Preise 2013 René Ammann und Balz Ruchti (Beobachter)  
Michael Haselrieder, Karl Hinterleitner, Reinhard Laska (ZDF)
1. Preise 2014 Finanz-und-Wirtschaft-Team: Philippe Béguelin, Mark Dittli, Christoph Gisiger, Tina Haldner, Ruedi Keller, Tommaso Manzin, Andreas Neinhaus, Clifford Padevit, Alexander Trentin  
Michael Rasch (NZZ) / Markus Städeli (NZZ am Sonntag) / Katharina Deuber (SRF Eco)  
Martin Vetterli und Bernhard Raos (Beobachter) / Samuel Emch (Radio SRF Trend)  
Kassensturz-Team für 40 Jahre Kassensturz:  
Pasquale Ferrara, Charlotte Michel, Ueli Schmezer, Christian Schürer, Wolfgang Wettstein
1. Preise 2015 Monica Hegglin (Finanz und Wirtschaft)  
Hansjürg Zumstein (SRF TV)  
Finews-Team: Peter Bohnenblust, Claude Baumann, Michael Sicker, Peter Hody, Samuel Gerber, Frédéric Papp, Christoph Meier, Ursula Bohnenblust, Antonio Prosperati, Daniel Schwenger
1. Preise 2016 NZZ-Team: Michael Ferber, Claudia Gabriel, Werner Grundlehner, Christof Leisinger, Anne-Barbara Luft, Michael Rasch, Michael Schäfer, Eugen Stamm  
Jean François Tanda (SRF Eco)
1. Preise 2017 Stefan Jäger (ARD)  
Jan Willmroth (Süddeutsche Zeitung)
1. Preise 2018 Rundschau-Team für 50 Jahre Rundschau:  
Sandro Brotz, Fiona Endres, Florian Imbach, Michael Perricone, Mario Poletti, Samira Zingaro  
Hannes Grassegger (Tages-Anzeiger-Magazin)
1. Preise 2019 Zoé Baches (NZZ) / CNN-Money-Switzerland-Team  
Undotierter Spezialpreis für das NZZ-Gesamtwerk «Wirtschaft und Finanz» (Print, TV und Online)
1. Preise 2020 SRF-Rundschau-Team (zusammen mit ZDF und Washington Post):  
Fiona Endres, Nicole Vögele, Dominik Meier, Anielle Peterhans, Mario Poletti  
The-Market-Team für Website und Print-Sonderpublikation:  
Mark Dittli, Christoph Gisiger, Michael Griesdorf, Andreas Kälin, Ruedi Keller, Gregor Mast, Ruedi Minger, Fabio Pasinetti, Sandro Rosa, Daniel Zulauf
1. Preise 2021 Handelsblatt Investigativ: René Bender, Felix Holtermann, Sönke Iwersen und Volker Votsmeier  
Harry Büsser (Handelszeitung TV)  
Urs Bachofner und Daniel Stadelmann (SRF Eco): Sonderpreis des Arbeitgeberverbands

# Preisverleihung

17. Mai 2022  
Hotel Baur au Lac, Zürich



# 1. Preis «Politik und Gesellschaft»

*Lukas Lippert, Beobachter*

«Ohne Heimat»

## Ohne Heimat

**SUIZID.** Susanna wurde hier geboren. Sie sprach nie eine andere Sprache als Schweizerdeutsch. Trotzdem war sie nur eine vorläufig Aufgenommene, 18 Jahre lang.

TEXT: LUKAS LIPPERT | FOTOS: HANNA JARAY



**A**n einem Mittwoch im Frühling 2021 entscheidet sich Susanna zu sterben. Wie an jedem Tag geht sie am Morgen zur Arbeit in den Coiffeursalon in der Nähe des Bahnhofs Wil, wo sie das erste Lehrjahr absolviert. Um 11.30 Uhr verabschiedet sie sich in den Mittag. Um 12.20 Uhr schickt sie ihrer Mutter eine SMS.

*«Hallo Mama,  
Ich liebe dich über alles, aber ich bin  
sehr sehr müde... Ich habe in meinem  
Leben keine wünsche mehr oder Freude,  
diese Gefühle und Gedanken habe  
ich schon sehr lange. Mit 8 jahren hatte  
ich diesen Frust und trauer das erste  
mal, seitdem war es nie wieder gut. Ich  
habe sehr lange probiert, weiter zu ma-  
chen und ehrlich glücklich zu sein, oh-  
ne immer nur so zu tun oder high sein  
zu müssen, aber ich kann das einfach  
nicht mehr. Ich bin kaputt, wie eine Ma-  
schine welche nur selten funktioniert...  
Ich möchte gerne ewig schlafen [...]»*

Um 12.25 Uhr steigt Susanna vom Perron auf das Gleis. Sie zögert kurz, hebt den Fuss. Der Lokführer denkt, die junge Frau will das Gleis überqueren. Als er sieht, dass sie stehen bleibt, leitet er die Vollbremsung ein. Die Kantonspolizei St.Gallen wird in den Rapport schreiben, dass Susanna sofort tot war.

**Bitte endlich eine Antwort.** Ein Jahr zuvor habe ich Susanna zum ersten Mal getroffen. Sie wartete vor dem Coop City in Winterthur, eine Zigarette im Mund. Susanna war gross und kräftig. Ihre dunklen Augen betonte sie mit schwarzem Kajal. Um den Hals trug sie ein Nazar-Amulett. Ein tränendes blaues Auge. Es soll vor Bösem bewahren.

Ihr drohe die Ausschaffung, sagte sie in ihrem hellen Ostschweizerdialekt. Sie wisse nicht mehr weiter. Sie möchte endlich eine Antwort auf die Frage, die sie seit Jahren beschäftigt: «Wieso habe ich nicht die gleichen Rechte wie alle anderen?» Susanna wurde in der

*Der vollständige Artikel findet sich auf [private.ch/medienpreis](https://private.ch/medienpreis)*

# Sonderpreis «Politik und Gesellschaft»

*Sternstunde Philosophie, SRF TV*  
*Für das Gesamtwerk der Sternstunden*

**Dr. Judith Hardegger, Dr. Barbara Bleisch**  
**Dr. Yves Bossart, Dr. Wolfram Eilenberger**  
**Christine Schulthess, Sandra Roth, Christian Walther**

*Der Link zur aktuellen «Sternstunde Philosophie»  
und zum Archiv mit den früheren Sendungen findet sich auf  
[private.ch/medienpreis](https://private.ch/medienpreis) (Medienpreis 2022)*

# 1. Preis «Ratgeber und Konsum»

*Samuel Emch, SRF Radio*

«Zurück zum Farmer meines Kaffees»

*Der Link zu Samuel Emchs Sendung und zu weiteren Input-Sendungen findet sich auf [private.ch/medienpreis](https://private.ch/medienpreis) (Medienpreis 2022)*

# Ehrenpreis «Ratgeber und Konsum»

*Florian Schoop, Sascha Britsko*

*Natalie Wenger, Anja Lemcke, NZZ*

«Wer sind wir im Internet? Wir haben den Test gemacht»

*Der Link zum Online-Beitrag findet sich auf  
[private.ch/medienpreis](https://private.ch/medienpreis) (Medienpreis 2022)*

# 1. Preis «Wirtschaft und Finanz»

*Andrea Hauner, NZZ Format*

«Grünes Geld»

*Der Link zur Sendung findet sich auf  
[private.ch/medienpreis](https://private.ch/medienpreis) (Medienpreis 2022)*

# Ehrenpreis «Wirtschaft und Finanz»

Zoé Baches und Albert Steck, NZZ am Sonntag

«Artikel-Serie zum Fall Pierin Vincenz»

Die Lohnausweise zeigen folgende Nettolöhne (hierzu Kapitel 4 unten) von PV auf:

Jahr	Lohnausweis Mätzler Nettolohn <sup>2</sup>	Lohnausweis RCH Nettolohn <sup>3</sup>	Lohnausweis Total Nettolohn
2005	1'563'002.00	398'059.00	1'961'061.00
2006	3'765'000.00	398'739.00	4'163'739.00
2007	5'751'433.00	399'984.00	6'151'417.00
2008	13'359'767.00	399'034.00	13'758'801.00
2009	1'313'704.00	399'287.00	1'712'991.00
2010	1'400'286.00	393'726.00	1'794'012.00
2011	1'509'496.00	389'298.00	1'898'794.00
2012	1'638'433.00	274'825.00	1'913'258.00
2013	1'637'647.00	253'419.00	1'891'066.00
2014	1'612'819.00	252'644.00	1'865'463.00
2015	1'224'579.00	189'310.00	1'413'889.00
<b>TOTAL</b>	<b>34'776'166.00</b>	<b>3'748'325.00</b>	<b>38'524'491.00</b>

Tabelle 1: Nettolohn PV 2005-2015 (aus Beilage\_0100\_PV\_Lohn-Edition\_Version 1.00.xlsx)

## Wie Raiffeisen den Millio von Vincenz kaschierte

Was hat der gefallene Raiffeisen-Chef verdient? Die Zahlen wurden  
Grund, wie sich nun zeigt: Vincenz' Lohn war viel höher als erwa

**D**er Sturz vom Sockel war heftig: Ausgerechnet der «heilige Pierin». Wie kein anderer zelebrierte der Raiffeisen-Chef sein Image als guter und bodenständiger Banker - als Antithese zu den geldgierigen Managern in den Grossbanken.

Plötzlich jedoch kamen fragwürdige Deals mit versteckten Kassen ans Licht. Ob sie illegal waren, entscheidet der Gerichtsprozess im kommenden Jahr. Doch etwas Entscheidend-

**Eine lange  
Karriere**

**1999**

Pierin Vincenz wird zum Chef der Bank Raiffeisen ernannt.

Damit hat Pierin Vincenz ein willkommenes Argument, um das Vergütungssystem der Bank neu zu organisieren. Sogleich erarbeiten der damalige Präsident Marius Cottier und Vincenz im Januar 2000 einen Vertrag mit dem externen Anwalt Eugen Mätzler. Der ehemalige Profifussballer und Delegierte der Schweizer Nationalmannschaft ist ein guter Bekannter von Vincenz und führt ein Anwaltsbüro in St. Gallen.

die be  
lohn i  
Wä  
siert,  
mässig  
chefs  
ze des  
er dies  
liche V  
Als

Die vollständige Serie findet sich auf [private.ch/medienpreis](http://private.ch/medienpreis)

# 1. Preis «Wissenschaft und Umwelt»

*Dr. Vivian Pasquet, GEO*

«Alle für einen»



# Alle für einen

Um jungen Patienten wie Till Theuerkauf eine Hoffnung zu geben, kämpfen Mediziner, Biologinnen und Informatiker im Hopp-Kindertumorzentrum in Heidelberg mit vereinten Kräften. Sie treten gegen ein Wunderwerk der Evolution an: den Krebs, der immer wiederkehrt und mit dem der Mensch seit Jahrhunderten ringt. Aber der nicht unverwundbar ist

*Text: Vivian Pasquet, Fotos: Kiên Hoàng Lê*

*Der vollständige Artikel findet sich auf [private.ch/medienpreis](https://private.ch/medienpreis)*

# Ehrenpreis «Wissenschaft und Umwelt»

*Puls-Team, SRF TV*

«Krieg und Flucht – Wie leben mit dem Trauma?»

Sandra Büchi, Daniel Hilfiker, Daniela Lager

Jörg Niggli, Roman Schell

*Der Link zur Sondersendung des Puls-Teams und zum Archiv  
mit den früheren Puls-Sendungen findet sich auf  
[private.ch/medienpreis](https://private.ch/medienpreis) (Medienpreis 2022)*

# 1. Preis «Sport und Kultur»

*Sebastian Bräuer, Florian Haupt, Elisa Forster*

*NZZ am Sonntag*

«Mit Messi und Ronaldo in den Ruin»

Die Superstars Lionel Messi und Cristiano Ronaldo haben ihren Ex-Klubs Barça und Juve Kosten in dreistelliger Millionenhöhe beschert. Eine exklusive Analyse zeigt das volle Ausmass des Desasters. **Von Sebastian Bräuer, Florian Haupt und Elisa Forster (Infografik)**

**A**m Ende des Fussballjahres stehen zwei grosse Verlierer. Juventus Turin verpasste erstmals seit zehn Jahren die Meisterschaft, in der laufenden Saison fehlen den Italienern bereits etliche Punkte auf einen Champions-League-Platz. Der FC Barcelona wiederum scheiterte erstmals seit 21 Jahren in der Gruppenphase der Königsklasse und rangiert in der Liga ebenfalls nur noch im oberen Mittelfeld.

Die sportliche Malaise ist noch das kleinste Problem. Juve schrieb zuletzt 210 Millionen Euro Verlust und rückte wegen mutmasslich frasierter Bilanzen ins Visier der Staatsanwaltschaft. Barças Minus in der vergangenen Saison betrug sogar 481 Millionen, die Bruttoschulden stiegen auf einen verheerenden Rekordstand von 1,35 Milliarden. Nur seine Kreditwürdigkeit als eine der stärksten Marken des Weltfussballs hält den spanischen Klub überhaupt noch am Leben. Zwei Instanzen des internationalen Fussballs wanken.

Wie konnte es so weit kommen? Vermeintlich machten Barcelona und Juve alles richtig, indem sie bis zum Sommer zwei der grössten

Fussballgeschichte kam. Paris St-Germain legte 222 Millionen Euro auf den Tisch, um den Brasilianer Neymar vom FC Barcelona wegzulotsen. Nur dank seinen katarischen Mäzenen konnte der Verein diese und weitere Luxusakquisen stemmen.

## **Messis Vater spielte mit der Angst**

Der Neymar-Transfer markiert eine Epochenwende. Er bescherte dem damals wirtschaftlich noch gesunden FC Barcelona eine schwache Verhandlungsposition. Geschickt verwies Messis Vater und Berater Jorge 2017 in Gehaltsverhandlungen auf die üppigen Einnahmen durch den Neymar-Verkauf und spielte mit der Angst der Chefs, als Nächstes werde auch noch sein Sohn gehen, der seit vielen Jahren für Barça spielte. Das Ergebnis war ein massiv aufgebesselter Vertrag, der Messi von 2017 bis 2021 inklusive Handgeld und Loyalitätsbonus bis zu 555 237 619 Euro brutto in Aussicht stellte. Weil er einige Prämien verpasste, summierten sich seine Ansprüche letztlich auf 516 828 731 Euro, im Schnitt 129,2 Millionen pro Saison. Wegen eines Leaks sind die Zahlen bis auf den letzten Cent bekannt.

Vereinsnahe Ökonomen verteidigen die

**In Turin und Barce steht die bittere Erkenntnis: Nur die Stars gewinnen immer. Sie sind die wahren Imperien.**

Bis zuletzt dachten seine Klubs an eine Rückkehr zur Vernunft. 2017 zahlte Barça rund 135 Millionen (inklusive Bonus) für Neymar, 2018 für Philippe Coutinho, 2019 für Antoine Griezmann. Allein die Gehälter von Messi und sowie Messi kosteten laut dem Geschäftsführer Ferran Reverter 2021 inklusive Gehälter, Prämien und Bonus rund 1,4 Milliarden Euro. In jener Phase wenigstens die Champions League gewonnen, liessen sich die Stars wohlwollend zur genialen Strategie durchschlagen. Doch der ersehnte Triumph blieb aus.

Im Sommer zog Barcelona Konsequenzen. Wegen seiner Überschuldung konnte der Klub Messi nicht einmal mehr die

*Der vollständige Artikel findet sich auf [private.ch/medienpreis](https://private.ch/medienpreis)*

# Ehrenpreis «Sport und Kultur»

*Dave Leins, SRF TV*

«Martina Hingis»

*Der Link zum Dokumentarfilm findet sich auf  
[private.ch/medienpreis](https://private.ch/medienpreis) (Medienpreis 2022)*

# 1. Preis «Jung-Journalistinnen und Jung-Journalisten»

*Helena Schmid, SRF Rundschau*

«Mordaufrufe im Netz»

*Der Link zur Sendung findet sich auf  
[private.ch/medienpreis](https://private.ch/medienpreis) (Medienpreis 2022)*

# Sonderpreis des Schweizerischen Arbeitgeberverbands

*Anne-Barbara Luft, Bilanz*

«Auf dem Weg an die Spitze»

# Auf dem Weg an die Spitze

## ESG-Anlagen

Männer dominieren die Finanzwelt – mit einer Ausnahme: dem schnell wachsenden Feld der nachhaltigen Anlagen.

von ANNE-BARBARA LUFT



*Der vollständige Artikel findet sich auf [private.ch/medienpreis](https://private.ch/medienpreis)*

# Die Begründungen der Jury und Laudationes

## **1. Preis in der Kategorie «Politik und Gesellschaft»:**

### **Lukas Lippert vom Beobachter für seinen Artikel**

#### **«Ohne Heimat»**

Der 1. Preis in der Kategorie Politik und Gesellschaft geht an Lukas Lippert vom Beobachter. Lukas Lipperts Geschichte über Susanna trifft einen vom ersten Wort an bis zum letzten mitten ins Herz. Susanna ist, obwohl sie nie eine andere Sprache sprach als Schweizerdeutsch hier in der Schweiz 18 Jahre lang eine nur vorläufig Aufgenommene. Und Lukas Lippert nimmt uns Leserinnen und Leser mit auf eine Reise mit ihr. Er geht dabei einen erzählerischen Weg, der unkonventionell ist. Denn er beginnt mit den letzten Sekunden in Susannas Leben. Mit dem Moment, als sie sich das Leben nimmt. Und mit den letzten Worten, die sie via SMS an ihre Mutter richtet. «Ich liebe Dich» – schreibt sie unter anderem. «Aber ich bin sehr sehr müde.» Das Spezielle an Lukas Lipperts Reportage ist auch, dass er die Geschichte von Susanna nicht posthum, vom Hörensagen oder nur aufgrund nachträglicher Recherchen schildert. Nein, er hat die junge Frau ein Jahr, bevor sie sich entschied, sich das Leben zu nehmen, erstmals getroffen. Und dann hatte er immer wieder Kontakt. Und daraus entsteht ein Porträt, das mit feinen und dennoch klaren Strichen gezeichnet ist. Eine Biografie, die zeigt, warum es zu diesem Schicksal kam. Als vorläufig Aufgenommene kämpft sie einen Kampf, in der Schule, mit den Migrationsämtern, mit der Kesb, mit der Ausbildungsstätte, mit der Psychiatrie usw. Einen jahrelangen Kampf, der sie und ihre Mutter, die ihre einzige Verbündete ist, immer müder macht und der ihnen immer aussichtsloser erscheint. In der Reportage von Lukas Lippert geht es vor allem um Susanna, aber nicht nur. Es geht auch um eine Sensibilisierung ganz grundsätzlich für die Problematik und Thematik von Ausländerinnen und Ausländern ohne klaren Status in der Schweiz und auch von suizidgefährdeten Jugendlichen. Und dabei kommt Lippert ohne Moralin aus. Ohne Betroffenheitspathos, obwohl ihn das, was er als Journalist mit Susanna erlebt, auch selbst, persönlich, ganz offensichtlich betroffen gemacht hat. «Ohne Heimat», wie der Beobachter-Artikel von Lukas Lippert heisst, ist eine Arbeit, die in jeder Hinsicht überzeugt, und deshalb diesen Medienpreis für Qualitätsjournalismus in der Kategorie Politik und Gesellschaft verdient.

### **Undotierter Sonderpreis in der Kategorie «Politik und Gesellschaft»: Team «Sternstunde Philosophie» von SRF TV für das Gesamtwerk – Dr. Judith Hardegger, Dr. Barbara Bleisch, Dr. Yves Bossart, Dr. Wolfram Eilenberger, Christine Schulthess, Sandra Roth und Christian Walther**

Die Schweiz ist bekannt für ihre einzigartigen Berge, Seen, Schokolade. Für ihre Uhren, Banken, Medikamente und vielleicht ihre Halspastillen. Die Schweiz hat aber auch ein ein-

zigartiges TV-Format, das es so auf der Welt nach meinem Wissensstand nicht noch einmal gibt. Ein Format, in dem jene Themen behandelt werden, die die denkende Welt heute bewegen, die grossen Fragen des Lebens ebenso wie die brisanten gesellschaftlichen Debatten der Gegenwart. Ein Format, in dem ein echtes Gespräch stattfindet und zwar mit jenen Menschen, die in ihrem Gebiet international die renommiertesten Vordenker sind oder tiefste Einblicke in die Thematik haben. Ein Format, das jeden Sonntag ein Kapitel hinzufügt zu einem Werk, an dem spätere Generationen vielleicht einmal ablesen werden, was heute der Stand des Denkens in unserer Welt ist. Ein undotierter Sonderpreis in der Kategorie «Politik und Gesellschaft» geht an das Team «Sternstunde Philosophie» von SRF TV für das Gesamtwerk der Sternstunden. Die «Sternstunde Philosophie» ist ein einstündiges, vertiefendes Gespräch mit hochkarätigen internationalen Gästen aus den Bereichen Philosophie, Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Seit über 20 Jahren jeden Sonntagvormittag im Schweizer Fernsehen SRF und auch auf 3sat. Die Sendung steht für Sorgfalt, Vertiefung, Differenzierung und Orientierung. Wer sich heute beklagt, dass es nur noch um die schnelle Headline, um den maximalen Effekt und die oberflächliche Position geht, der findet in «Sternstunde Philosophie» eine Oase. Die Macher der Sendung schaffen es, die grössten Denker unserer Zeit oder aber die qualifiziertesten Experten zu einem Thema von überall her in ihre Sendung zu holen. Sie schaffen es, diese so in ein Gespräch zu verwickeln, dass Normalsterbliche deren Gedanken verstehen und den Wert des Gedachten erkennen und nutzen können. Sie verstehen selbst so viel von der Materie, dass sie Widersprüche und Lücken adressieren können oder aber Brücken zu anderen gesellschaftlichen oder wissenschaftlichen Themen schaffen können. Die Themen werden von unterschiedlichen, überraschenden Seiten angegangen und sorgfältig ausgeleuchtet und das Ganze so, dass es nie abgehoben, elitär oder kompliziert wäre. Im Gegenteil: «Sternstunde Philosophie» bringt die heutige Denkwelt auf spannende, respektvolle und höchst unterhaltsame Art in unsere Wohnzimmer.

## **1. Preis in der Kategorie «Ratgeber und Konsum»:**

### **Samuel Emch vom SRF Radio für seine Sendung**

#### **«Zurück zum Farmer meines Kaffees»**

Im Reglement des Medienpreises für Qualitätsjournalismus haben wir eine Reihe von Evaluationskriterien festgelegt. Eines davon heisst «Originalität». Wir haben in der Tat noch selten eine Bewerbung bekommen, die so originell war, wie diejenige von Samuel Emch. Das beginnt schon mit dem ersten Satz bzw. der ersten Einspielung: «Das ist unmöglich, also diese Information gibt's nicht.» Worum geht's? Samuel Emch hat ein grosses Ziel: Er will herausfinden, wo die Kaf-

feehbohne herkommt, die sich in seiner Tasse aufgelöst hat. So macht er sich auf die Reise. Zuerst geht's zum Kaffeeladen um die Ecke, wo er seinen Kaffee kauft. Herr Emch stellt sich vor, dass der Chef selber in die Kaffeeanbaugebiete reist und mit den Bauern über die Bohnen fachsimpelt und die neusten Kreationen degustiert. Doch der ist nicht erreichbar. Emchs Mission scheint schon vor seiner Haustür zu scheitern. Da kommt eine What's-App-Nachricht vom Lädelibesitzer, der da sagt: Nein, er fliege nicht selber nach Ruanda – dort kommen die Bohnen für Emchs Kaffee nämlich her. Er beziehe den Kaffee von einem Kaffeehändler in Zug. Der Kaffeehändler heisst Inter-American. Emch ist guter Hoffnung, dass man ihm dort den Weg zu «seinem» Bauern weisen kann. Er ruft an. Der Pressesprecher von Inter-American weiss einiges: Samuel Emchs Kaffee kommt aus dem Bezirk Gicumbi in Ruanda, von der Nova Washing Station. Die Bäuerinnen aus der Gegend bringen ihre Kaffeebohnen also zu dieser Washing Station. Aber welche Bäuerin genau hat denn nun Herrn Emchs Bohne gepflückt? Der nette Herr von Inter-American weiss es nicht, gibt ihm aber eine Telefonnummer in Hamburg. Dort sitzt der Grossimporteur, der den Kaffee von Ostafrika nach Europa gebracht hat. Der Pressesprecher in Hamburg ist nett, aber ernüchternd. Wie eingangs gehört: «Das ist unmöglich, also diese Information gibt's nicht.» Immerhin so viel: Der Grossimporteur kauft seinen Kaffee nicht bei der Washing Station, sondern bei einem Exporteur namens Ruanda Trading Company. Also zurück ans Telefon. Samuel Emch ruft die Ruanda Trading Company an. Und dort gibt man ihm effektiv die Nummer der Nova Washing Station. Er ruft an. Immer und immer wieder. Tagelang. Und dann plötzlich meldet sich jemand am anderen Ende der Leitung. Die Chefin. Sie erklärt ihm, dass man 2'800 Lieferantinnen habe. Und sie fragt ihn, ob er sie einmal besuchen wolle. Das sei sehr nett, antwortet Herr Emch, aber er wolle nur mit «seiner» Kaffeebäuerin telefonieren. Die Antwort kennen Sie bereits: «C'est pas possible.» Es ist allerdings «possible», die Jury mit einem derart originellen Beitrag zu überzeugen. Der Jury hat gefallen, dass Herr Emch nicht einfach nur über den Kaffeehandel berichtet, sondern uns als Hörer überall hin mitgenommen hat. Auch wenn er sich verwählte. Oder niemand abnahm. Quasi eine «ungeschminkte» Sendung mit allen Ecken und Kanten.

**Ehrenpreis in der Kategorie «Ratgeber und Konsum»:**  
**Florian Schoop, Sascha Britsko, Natalie Wenger und Anja Lemcke von der NZZ für ihren Beitrag «Wer sind wir im Internet? Wir haben den Test gemacht»**  
Wer sind wir im Internet? Eine bange Frage. Wir wissen alle, dass wir einen Fussabdruck hinterlassen, aber wie gross dieser wirklich ist, wissen wir kaum. Und sind wohl manchmal sogar froh darum. Florian Schoop und sein Team wollten es aber genau wissen und spannten für einen Selbstversuch mit einer Datenjournalistin zusammen, die ihre Profile analysierte und auswertete. Was dabei herauskam, war nicht eine der vielen, nicht ganz uneitlen, subjektiven journalistischen Selbstdarstellungen. Denn trotz der konkreten und persönlichen Anlage, stellt der Beitrag gekonnt immer wieder die Verbindung ins Allgemeine dar, so dass man sich als Leser nicht nur ein-

bezogen, sondern zuweilen mit ertappt fühlt. Das Ausmass ist leicht beklemmend, denn es scheint wirklich nicht schwierig aus den Puzzleteilen ein Bild zu erstellen, das weit mehr zeigt, als man selbst erwarten würde. Auch aussergewöhnlich gut gelungen ist das Layout, sowohl online wie auch im Print. Die Illustrationen gliedern den längeren Beitrag attraktiv und machen das Lesen zu einem vergnüglichen Erlebnis. Genau so, wie wir es uns in einer Wochenend-Publikation wünschen.

**1. Preis in der Kategorie «Wirtschaft und Finanz»:**  
**Andrea Hauner von NZZ Format für ihre Sendung «Grünes Geld»**

Der knapp 30-minütige Film handelt von Geldanlagen, welche neben einer finanziellen Rendite zusätzlich soziale oder ökologische Wirkungsziele verfolgen. Bekannt sind diese auch unter dem Fachbegriff Impact Investing. Impact Investing ist auf dem Vormarsch. Die Covid-Pandemie hat ein gesteigertes Bewusstsein für soziale Herausforderungen und den Klimawandel hervorgebracht. Die Erwartungen an Unternehmen, soziale und ökologische Verantwortung zu übernehmen, steigt weltweit kontinuierlich an. Net Zero ist ein neues Buzzword unserer Zeit. Die Schweiz steht dabei mittendrin – die Politik, die Wissenschaft und die Wirtschaft sind gefordert, Lösungen bereitzustellen. Erste Schritte dafür wurden in die Wege geleitet, etwa durch die Unterzeichnung der Sustainable Development Goals und des Pariser Klimaabkommens. Zur Erreichung der darin enthaltenen Ziele werden substantielle Investitionen aus dem öffentlichen und privaten Sektor benötigt. Dem Finanzsektor, welcher in der Schweiz zu den bedeutendsten Branchen der Wirtschaft zählt, kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Der Film beschränkt sich gerade nicht darauf, Probleme aufzuzeigen, welche wir bereits kennen. Er beschäftigt sich konkret mit Lösungsansätzen durch verschiedene Akteure und den Beitrag, welchen sie für eine nachhaltigere Wirtschaft leisten können. Fragen wie: «Was macht ein Finanzprodukt grün? Wie wird Impact gemessen? Wie verhindert man Greenwashing?» werden aus Sicht der Forschung und Regulierung beleuchtet und für ein Laienpublikum verständlich erklärt. Investoren und ihre Portfoliounternehmen kommen im Film zu Wort. Einerseits ist das eine junge Generation von Investoren, welcher es besonders wichtig ist, einen «Impact» mit ihrer Geldanlage zu erzielen. Institutionelle Investoren wiederum beschäftigen sich schon länger mit dem Thema. Sie können und wollen mit ihren grossen finanziellen Volumen etwas bewirken. Und schliesslich zeigt ein junges Portfoliounternehmen, was man konkret mit dem investierten Kapital für den Klimaschutz erreichen kann. Impact Investing ist ein vielschichtiges und komplexes Themengebiet von grosser Aktualität. Andrea Hauner und ihrem Team gelingt es, dieses in einem informativen Film, in verständlicher Sprache und doch in all seinen Facetten zu präsentieren. Die Interviews mit den verschiedenen Akteuren machen das Thema lebhaft und greifbar. Das digitale Format des Beitrags wiederum macht ihn gleichzeitig für unterschiedliche Zielgruppen attraktiv. Das hat die Jury überzeugt.

**Ehrenpreis in der Kategorie «Wirtschaft und Finanz»:  
Zoé Baches und Albert Steck von der NZZ am Sonntag  
für ihre Artikel-Serie zum Fall Pierin Vincenz**

Baches und Steck sind verantwortlich für eine 5-teilige Serie, für ein halbes Dutzend Artikel, die ganze 10 Zeitungsseiten füllten und die über mehrere Monate hinweg publiziert wurden. Ich betone den Umfang, weil diese journalistische Aufarbeitung einem Fall gerecht wurde, der in seiner Komplexität und in seiner Dimension alles sprengte, was die Schweiz, was die Schweizer Wirtschaft bisher gekannt hatte. Der Fall Pierin Vincenz. Und weil ich niemandem hier drin sagen muss, wer Vincenz ist, zeigt das auch, wieviel zuvor schon über den gestrauchelten Banker geschrieben und gesprochen worden ist. Und genau da liegt denn auch die grosse Stärke von Baches und Stecks Recherchen – nämlich: Was um Gottes Willen gibt es denn noch Neues zu erzählen, oder gar zu enthüllen, wenn doch eigentlich alles gesagt ist und wir alle alles wissen? Ich gebe ehrlich zu. Mit dieser Frage, mit diesem Vorurteil las auch ich als NZZamSonntag-Abonnent den ersten Artikel über Vincenz. Dann aber belehrten mich, dann belehrten uns Baches und Steck eines Besseren. Wir erfuhren sehr viel Neues. Eigentlich nur Neues. So zum Beispiel, wieviel Vincenz genau verdient hat, wie sich sein Lohn zusammensetzte, dass ihm ein befreundeter und sehr bekannter Unternehmer einen Millionen-Kredit gewährt hat, wie locker er das Spesenreglement ausgelegt oder wie das Ganze überhaupt den Weg in die Öffentlichkeit gefunden hat. Und einen Artikel möchte ich noch besonders hervorheben. Das 3-seitige Interview mit Vincenz' Kompagnon Beat Stocker. Auch hier dachte ich mir, als ich den Titel sah: Was bringt denn ein solches Gespräch mit einem, der in ein paar Tagen vor Gericht erscheinen muss? Macht sich da die NZZ am Sonntag nicht zur Komplizin eines Mannes, der sich möglichst in gutem Licht darstellen will, um nicht im Gefängnis zu landen? Aber auch da bewiesen Baches und Steck, dass es überhaupt keinen Anlass gibt, an ihrer Rolle als unabhängige und kritische Journalisten zu zweifeln. Sie stellten die genau richtigen Fragen. Und es kamen – obwohl sicher von Seiten Stockers Anwälte und Kommunikationsberater alles ganz genau prüften und gegenlasen – erstaunlich ehrliche Antworten. Zum Beispiel Stockers Aussage, dass Treffen mit Kunden im Striplokal, im Rotlichtmilieu, nötig gewesen seien, nur da habe man ja immerhin noch warm essen können. Und das meinte er nicht etwa ironisch. Es ist sicher nicht übertrieben zu behaupten, dass genau solche Aussagen, dass generell die Recherchen von Baches und Steck wohl niemanden kalt gelassen haben. Auch jene nicht, die den Fall dann juristisch beurteilen mussten im Gericht. Dennoch, und auch das zeichnet die Artikel von Baches und Steck aus, sie waren weder vorverurteilend noch tendenziös. Es kamen dank ihnen schlicht neue, relevante Fakten auf den Tisch. Und von uns gibt es nun dafür den Ehrenpreis in der Kategorie «Wirtschaft und Finanz».

**1. Preis in der Kategorie «Wissenschaft und Umwelt»:  
Dr. Vivian Pasquet von GEO  
für ihren Artikel «Alle für einen»**

Was denken Sie, wenn Sie Krebs hören? Welche Bilder gehen Ihnen durch den Kopf? Vom Krebs, aber auch von Menschen,

die an Krebs erkrankt sind? Wenn Sie Vivian Pasquets Artikel lesen, dann können Sie vieles revidieren. Denn Vivian Pasquet lässt Menschen zu Wort kommen, die unsere so allgemeinen Vorstellungen auf den Kopf stellen. Da sagt zum Beispiel eine Biologin: Viele Menschen würden sich Krebs «schwarz vorstellen, furchterregend. Dabei sei er manchmal schnee-weiss und erstaunlich zart». Und auch der Hauptprotagonist, ein 16-jähriger junger Mann, Till Theuerkauf, bei dem Knochenkrebs diagnostiziert worden ist, und der, weil der Krebs wiederkehrt, von Therapie zu Therapie zu Therapie, von Untersuchung zu Untersuchung zu Untersuchung muss, meint zu seiner Mutter: «Mama, Du weisst doch, dass ich immer Glück habe.» Es ist eine wirklich erstaunliche Reportage, die Vivian Pasquet da geschrieben hat. Eine, bei der man angesichts des schlimmen Themas gar nie mit so viel Positivität, soviel Optimismus gerechnet hätte. Es geht zwar um Leben und Tod, aber als Leser, als Leserin nehme ich nicht primär das Drama wahr, werde ich nicht unfreiwillig zum Voyeur, sondern, wenn ich alles gelesen habe, bin ich ein Mehrwissender, eine Mehrwissende. Vivian Pasquet macht es denn auch sehr geschickt und wechselt auf gekonnte und spielerische Art und Weise immer wieder die Schauplätze und Perspektiven. Mal sind wir im Labor bei den Krebsforscherinnen und Forschern, schauen gebannt zu, wenn Tumore und Metastasen in ihre Kleinstteile zerlegt und analysiert werden. Mal sind wir beim Patienten Till und seiner Familie zuhause oder auf dem Operationstisch. Und Pasquet wechselt auch ab mit den Erzählformen. Mal ist es eine klassische Reportage, dann sind wir mitten in einem Interview. Und zwischendurch gibt es nackte Zahlen und Fakten, in Form von Grafiken und kurzen wissenschaftlichen Erklärstücken. Alles, von Sachlichkeit bis Emotionalität, hat Platz und ist perfekt verknüpft. Vivian Pasquets Arbeit ist in dem Sinn ein eigentliches Lehrstück für den Wissenschaftsjournalismus. Denn Wissenschaft soll ja Wissen schaffen. Und die Kunst von gutem Wissenschaftsjournalismus ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Attraktiv aufbereitet, in einer einfachen Sprache und erst noch wissenschaftlich korrekt. Genau das ist Vivian Pasquet gelungen.

**Ehrenpreis in der Kategorie «Wissenschaft und Umwelt»:  
Puls-Team von SRF TV für die Sondersendung  
«Krieg und Flucht – Wie leben mit dem Trauma?»  
Sandra Büchi, Daniel Hilfiker, Daniela Lager, Jörg Niggli  
und Roman Schell**

Eigentlich möchte ich, dass jeder russische Soldat und vor allem der Oberfeigling im Kreml diesen Film anschaut. Jeder, der etwas mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine zu tun hat. Ich spreche bewusst in der männlichen Form. Denn Auslöser des Kriegs sind, wie immer, Männer. Oder Leute, die meinen, sie seien Männer. Der russische Überfall auf die Ukraine kostet Tausende von Unschuldigen das Leben. Aber tausende werden verwundet und ihr Leben lang an den körperlichen Verletzungen leiden. Aber viele Menschen, vor allem auch Kinder, erleiden schreckliche seelischen Verletzungen. Auch dies Wunden, die vielleicht nie mehr ganz heilen werden. Die Sendung beginnt in einem Aufnahmezentrum für Flüchtlinge aus der Ukraine in der Schweiz. In Gesprächen

mit den Flüchtlingen spürt das Puls-Team immer wieder: Die Leute sind jetzt zwar physisch in Sicherheit; psychisch ist der ganze Alptraum aber immer noch ganz nah. Szenenwechsel: Das Puls-Team weckt in Erinnerung, dass im Osten der Ukraine Putin und seine Schergen seit Jahren die Zivilbevölkerung bombardieren. «Puls» besucht ein Hilfsprojekt, das sich genau dort für kriegstraumatisierte Kinder einsetzt. Die Bilder sind verstörend. Höhepunkt aus dramaturgischer Sicht bzw. Tiefpunkt aus menschlicher Sicht war eine Szene, in der Kinder um einen Tisch sitzen und reden. Genau in diesem Moment schlagen Granaten ein. Die Kinder rennen in Panik in den Keller. «So wie die Kinder gezittert haben, das ist ihr wahrer psychischer Zustand», erklärt danach die Psychologin, die das Projekt leitet. Die einzige Lösung, die die Psychologin sieht, ist, die Kinder wegzubringen, in die West-Ukraine. Das hat man dann auch getan. Und für ein paar Monate hatten die Kinder etwas Ruhe in ihrem Leben. Mit dieser Ruhe war aber bald wieder Schluss. Heute schlagen russische Bomben überall in der Ukraine ein. Sicherheit gibt es nur noch jenseits der Grenze, auch in der Schweiz. Das Puls-Team geht in seiner Sondersendung aber über die Aktualität hinaus und bettet die Probleme rund um Krieg und Trauma in einen weiteren Rahmen ein. So lernen wir als Zuschauer, dass in der Schweiz bis zu 60% der Flüchtlinge unter einer Traumafolgestörung leiden. Wegen Sprachproblemen, Fachkräftemangel und Tabuisierung erhalten aber nur wenige eine psychologische Betreuung. Zwei betroffene Flüchtlinge berichten im Beitrag von «Puls», wie sie ihr Trauma verarbeitet haben. Auch zu Wort kommen Expertinnen, die in diesem Bereich tätig sind. Schliesslich fragt sich «Puls», was wir tun können, wenn uns die Bilder aus der Ukraine zu sehr belasten. «Aktiv werden» wird geraten, um aus der Ohnmacht herauszukommen, mit jemandem sprechen, sich in seriösen Medien informieren. Dieser umfassende Ansatz des Puls-Teams hat der Jury gefallen. Aber richtig gepackt haben uns natürlich die Szenen mit den Kindern. Dass ausgerechnet die Jüngsten, die ihr Leben noch vor sich haben, so leiden müssen, geht jedem unter die Haut. Ausser vielleicht diesem Oberfeigling im Kreml. Aber dem fehlt ja auch die Kompetenz, einen Medienpreis für Qualitätsjournalismus zu verleihen. Das tun wir darum umso lieber.

**1. Preis in der Kategorie «Sport und Kultur»:  
Sebastian Bräuer, Florian Haupt und Elisa Forster  
von der NZZ am Sonntag für ihren Artikel  
«Mit Messi und Ronaldo in den Ruin»**

Der Artikel hat die Jury überzeugt, weil er nicht, wie sonst üblich, die exorbitanten Saläre von Fussballstars rechtfertigt. Im Gegenteil: Er legt in einer exklusiven Analyse dar, dass die Clubs zwar dank Ronaldo und Messi mehr Trikots verkaufen und die Ticketeinnahmen und TV-Lizenzgebühren steigern können. Wenn man aber, wie die Autoren dies gemacht haben, eine Gesamtkostenrechnung aufstellt, offenbart sich ein finanzielles Desaster für die Clubs. Vielfach führt dieses Finanz-Desaster Fussballclubs sogar in eine gefährliche Überschuldung mit etlichen negativen Konsequenzen für die Clubs selbst, aber auch für Angestellte und für die Fangemeinschaft. Dieser kritische, andere Blick auf die Spieler-

saläre hat der Jury gefallen. Nur kurz die errechneten Saldo-Zahlen: Barcelonas Bilanz mit Messi 2017 bis 2021: Total Mehreinnahmen: 301 Mio. Franken / Total Mehrausgaben: 789 Mio. Franken / Verlust: 488 Mio. Franken. Juventus Turins Bilanz mit Ronaldo 2018 bis 2021: Total Mehreinnahmen: 179 Mio. Franken / Total Mehrausgaben: 444 Mio. Franken / Verlust: 265 Mio. Franken. Die Mehrausgaben hängen auch damit zusammen, dass die anderen Spieler ebenfalls mehr vom Kuchen wollten, sprich Lohnerhöhungen forderten und erhielten. In Turin und Barcelona muss man somit zur Kenntnis nehmen, dass nur die Stars immer gewinnen. Die Clubs selber stehen auf der Verliererseite. Letztlich ist das professionelle Fussballgeschäft vielfach zu einer Unterhaltungsindustrie geworden, welche durch ein paar Mäzene mit ihrem «Kleingeld» finanziert werden. Und leider verfolgen solche Mäzene m.E. auch rein persönliche Interessen, sei dies gesellschaftlich oder gar politisch. Trotzdem möchte ich auch ein positives Beispiel aus dem Fussball-Zirkus erwähnen. Der FC Bayern München wirtschaftet seit mehreren Jahren durchaus besonnen und erfolgreich; und ist zudem sportlich äusserst erfolgreich. Ganz besonders hat der Jury auch die Infografik gefallen, in welcher die ganze Katastrophe auch noch visuell aufbereitet wurde. Deshalb verleihen wir den 1. Preis in der Kategorie «Sport und Kultur» nicht nur an die beiden Autoren Sebastian Bräuer und Florian Haupt, sondern auch an die Grafikerin Elisa Forster.

**Ehrenpreis in der Kategorie «Sport und Kultur»:  
Dave Leins von SRF TV für seinen Dokumentarfilm  
«Martina Hingis»**

Besonders ehren möchten wir auch das Porträt von Martina Hingis von Dave Leins. Martina Hingis war der erste globale Star der Schweiz, sie wurde mit 16 Weltnummer 1 und ist zweifellos eine der grössten Sportlerinnen, die die Schweiz je gesehen hat. Und dennoch konnte sie auch in ihrer erfolgreichsten Zeit ab 1997 hierzulande nie im selben Ausmass die Herzen der Bevölkerung gewinnen wie andere Stars, sie blieb immer ein bisschen fremd. Ihr Karriereende als Einzelspielerin wegen einer Dopingsperre half gewiss auch nicht, sie in bester Erinnerung zu behalten. Auch ihre weiteren Erfolge als Doppelspielerin, die sie erst 2017 als Weltnummer 1 beendete, fand kaum die gebührende Anerkennung. Seither verbringt Martina Hingis ein Leben weitgehend abseits des Scheinwerferlichts. Dave Leins machte sich daran, sich der Ausnahmesportlerin mit einem persönlichen Porträt zu nähern, was gewiss kein einfaches Unterfangen war. Er beginnt in der Kindheit und hält alle wichtigen Stationen fest, unterlegt mit packendem Bildmaterial. Zur Sprache kommen neben einer heute sehr entspannt und zufrieden wirkenden Martina Hingis wichtige Personen aus ihrem Umfeld wie ihre Mutter, deren Partner Mario Widmer, aber auch Roger Federer, Heinz Günthardt, John McEnroe oder Monica Seles. Dabei entsteht ein bewegendes und unvoreingenommenes Porträt. Und was dieses abhebt von vielen anderen: Leins gelingt der Spagat von Nähe und gleichzeitiger kritischer Distanz meisterhaft. Es entsteht kein Heldenepos, sondern ein plastisches Bild einer aussergewöhnlichen Frau. Und Dave Leins' Porträt ist auch ein zeitgeschichtliches Dokument, zeigt es doch in seiner

gleichermaßen unaufdringlichen und subtilen Art auch einig über die Überforderung der Schweiz mit globalem Erfolg um die Jahrtausendwende. Wie Martina Hingis auf Skepsis oder gar Missgunst stösst, und wie es ihr nie richtig gelingt, das Spannungsfeld zwischen Heimatverbundenheit und den globalen Ansprüchen zu überbrücken.

**1. Preis in der Kategorie «Jung-Journalistinnen und Jung-Journalisten»: Helena Schmid von der Rundschau für ihre Sendung «Mordaufrufe im Netz»**

Wir haben zwar in unserem Reglement kein Kriterium «Mut». Aber das ist genau die Eigenschaft, die diesen Beitrag ausmacht. Die Bewerbung von Frau Schmid hat die Jury nicht zuletzt genau deshalb überzeugt, weil wir sie für ihren Mut bewunderten. Für den Mut, wie sie mit diesem Thema umgegangen ist und für den Mut, wie sie ihr Gesicht auch vor den übelsten Gestalten nicht versteckt hat. Vielleicht haben Sie auch schon einmal von Telegram gehört. Das ist ein kostenloser Instant-Messaging-Dienst ähnlich wie What's App. Allerdings wurde Telegram in Russland entwickelt und wird, so viel man weiss, heute aus Dubai heraus gesteuert. Besonders beliebt ist Telegram bei Rechtsextremen und Terroristen. In den Augen von Frau Schmid ist Telegram während Corona zu einem wichtigen Medium mit grosser Reichweite geworden. Vor allem auch bei den Corona-Leugnern. Hier, auf Telegram, so Schmid, werden Hass und Drohungen verbreitet. Nutzer, die das tun, verstecken sich im Schatten der Anonymität, die ihnen die Plattform bietet. Niemand zieht sie zur Verantwortung. Ihr Hass, unwidersprochen, für manche Leser sogar inspirierend, ist eine Gefahr, und zwar nicht nur für die direkt Betroffenen, sondern auch für die Gesellschaft, für die Demokratie. In ihrer Sendung versucht Frau Schmid, solche Hass-Verbreiter aus der Anonymität zu zerren und sie mit ihren Aussagen zu konfrontieren, ihnen klarzumachen, was sie anrichten können und anrichten. Und das gelingt ihr ausgezeichnet. Während der Recherche erlebte Frau Schmid selber den Hass dieser Community. Zwei Szenen haben die Jury dabei besonders berührt: Einmal, in einem Treppenhaus, wo sie bei einem dieser «Hassprediger» klingelt und dieser tatsächlich die Tür öffnet. Niemand wusste, was jetzt passieren würde: Geht er gewalttätig auf sie los? Die Situation verlief glimpflich, es hätte aber auch anders herauskommen können. Der Typ hatte – natürlich – keine Argumente. Frau Schmid gewann die Konfrontation. Ein andermal konfrontierte Frau Schmid an einer Corona-Leugner-Demo gleich eine ganze Gruppe von Massnahmen-Gegnern. Die Typen hatten natürlich nichts zu sagen, im wahrsten Sinn des Wortes: keine Auskunft. Frau Schmid gewann auch hier. Ich kann Ihnen sagen, ich bin in Bern selber ein paar Mal in eine Corona-Demo hingegeraten; und das ist nicht lustig, auch wenn einem nicht wie Bundesrat Berset (oder damals Vizepräsident Pence) mit dem Galgen gedroht wird. Die Jury fand allein schon das Engagement und den Mut von Frau Schmid auszeichnungswürdig. Kombiniert mit der spannenden, TV-gerechten Aufbereitung des Themas war für uns klar: Der 1. Preis in der Kategorie «Jung-Journalistinnen» geht verdient an Helena Schmid.

**Sonderpreis des Schweizerischen Arbeitgeberverbands: Anne-Barbara Luft von der Bilanz für ihren Artikel «Auf dem Weg an die Spitze»**

Die Finanzbranche ist eine Männerdomäne, hält Anne-Barbara Luft in ihrem Artikel gleich zu Beginn fest. Nur knapp jede vierte Frau habe eine Führungsposition inne. Im Portfoliomanagement liege der Anteil noch tiefer – bei mageren 14%. Es bleibt also – gestatten Sie mir das Wortspiel, denn es drängt sich auf – viel Luft nach oben. Und genau das macht Anne-Barbara Luft denn auch. Sie zeigt auf, wo Frauen den Aufstieg geschafft haben und nun am Drücker sind, wo Frauen die Finanzbranche weitaus mehr prägen als Männer. Nämlich bei nachhaltigen, bei ESG-Anlagen. Notabene einem Markt, der erst noch am stärksten wächst. Aber die Frauen, die nun in diesem Bereich viel Verantwortung trügen, hätten diese Position alles andere als geschenkt bekommen, hält Anne-Barbara Luft fest. Die Frauen seien, als sie sich vor 10 bis 20 Jahren für dieses Thema zu interessieren begannen – es eigentlich als Erste richtig entdeckten – vielfach belächelt worden. «Warum willst du ein Baum-Umarmer werden», meinte zum Beispiel der Vater von Eugenie Mathieu damals. «So wirst du niemals einen Job finden oder Geld verdienen. Es ist eine Katastrophe.» Eine Katastrophe? Ganz im Gegenteil. Eugenie Mathieus Entscheid, Ende der 90er Jahre ihren gut bezahlten Job als Strategieberaterin zu kündigen und sich in London für den Masterstudiengang Business and Environment einzuschreiben, hat sich gelohnt. Heute arbeitet Eugenie Mathieu als Senior ESG-Analystin und ist Mitglied im Rat für nachhaltiges Wirtschaften, der das britische Umweltministerium berät. Noch nie sei sie, erzählt sie, so oft von Headhuntern angerufen worden, wie in den vergangenen Jahren. Das Verdienst von Anne-Barbara Luft ist, dass sie in ihrem Artikel zwar auf durchaus existierende Defizite aufmerksam macht, aber vor allem eines macht: Mut. Mit Frauen-Biografien und Porträts, die als Vorbilder dienen – nicht nur jenen, die in der Finanzbranche arbeiten – sondern auch all jenen, die sich grundsätzlich fragen, ob sich eine Investition in ihre Karriere lohnt. Jawoll, ruft Anne-Barbara Luft diesen Zweifelnden zu. Diese Investition ist nachhaltig. Der Artikel ebenso. Deshalb gibt es den Sonderpreis vom Arbeitgeberverband.

## **Schlusswort von Norbert Bernhard Gründer und Stifter des Medienpreises**

Unser Medienpreis für Qualitätsjournalismus heisst nicht von ungefähr so. Spätestens seit ein in der Zwischenzeit abgewählter Präsident in den USA während seiner Amtszeit Tausende von Lügen abgesondert hat, die von Millionen seiner Jünger als alternative Fakten, als vermeintliche Wahrheiten absorbiert wurden, haben wir ein Problem. Ein Problem mit Lügen und Wahrheit in der Öffentlichkeit. Diese Seuche zersetzt schleichend unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie spaltet Familien und vernichtet Freundschaften. Doch es gibt ein Gegenmittel: Medienkompetenz, Medienfreiheit, Medienvielfalt.

Die Gate-Keeper-Funktion der Medien war noch nie so wichtig wie heute. Genauer gesagt, seit 2017, als in den USA diese Person an die Macht kam, die es in ihrem ganzen Leben mit Lüge und Wahrheit nie so genau nahm und bis heute nicht damit aufgehört hat, zu lügen, zu lügen und nochmal zu lügen – und sich dabei auf Medien stützen kann, deren Geschäftsmodell auf der Verbreitung von Lügen basiert. Zum Glück haben wir Medien, die als Gate-Keeper und Fakten-Checker die Geschehnisse um uns herum einzuordnen vermögen, die ihre Funktion als 4. Macht im Staat wahrnehmen.

Zum Glück gibt es Qualitätsmedien. Mit unserem Medienpreis für Qualitätsjournalismus wollen wir einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass das auch so bleibt.

# Die Jury



**Franz Fischlin**  
Co-Präsident  
Journalist bei SRF,  
Moderator der «Tagesschau»,  
Vorstandsmitglied im Verein  
«Qualität im Journalismus»,  
Mitgründer der Jugend-  
medienwoche «YouNews»,  
ehemals Jurypräsident des  
«CNN-Awards», Gewinner  
des Schweizer Fernsehpreises  
in der Sparte Information.



**Dr. Norbert Bernhard**  
Gründer und Co-Präsident



**Nadine Balkanyi-Nordmann**  
CEO  
Lexperience



**Dr. Alain Bichsel**  
Head of Communications  
SIX Swiss Exchange



**Roland Cecchetto**  
Strategic Advisor bei  
Voxia Communication und  
freier Kommunikationsberater



**Vasco Cecchini**  
Chief Communications Officer  
PSP Swiss Property



**Dr. Alexander Fleischer**  
Leiter Kommunikation  
Die Schweizerische Post AG



**Dr. Fredy Greuter**  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Schweizerischer Arbeitgeberverband



**Prof. Dr. Hans Rainer Künzle**  
Em. Titularprofessor Universität Zürich  
Of Counsel Kendris



**Angela Luteijn**  
Leiterin Marketing  
und Kommunikation BDO



**Jan Vonder Mühl**  
Head Corporate Communications  
Bank Julius Bär & Co. AG



**Dr. Daniel R. Witschi**  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Dreyfus Söhne & Cie AG,  
Banquiers



**Thomas A. Zenner**  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Family Office 360grad

## Direkt zum Medienpreis

Web: [private.ch/medienpreis](https://private.ch/medienpreis)

Linkedin: Private Medienpreis

# Juryporträts

## **Franz Fischlin**

Co-Präsident der Jury, Journalist bei SRF, Moderator der «Tageschau», Vorstandsmitglied im Verein «Qualität im Journalismus», Mitgründer der Jugendmedienwoche «YouNews», ehemals Jurypräsident des «CNN-Awards», Gewinner des Schweizer Fernsehpreises in der Sparte Information.

## **Dr. Norbert Bernhard**

Co-Präsident der Jury, Inhaber des Private-Magazins und Stifter des Medienpreises für Qualitätsjournalismus. Das Geld-Magazin Private wurde 1999 gegründet. Der 2002 erstmals verliehene Private-Medienpreis gilt als wichtigste internationale Auszeichnung für Qualitätsjournalismus.

## **Nadine Balkanyi-Nordmann und Denise Jud / Lexperience**

Lexperience ist eine unabhängige Anwaltskanzlei, die sich einerseits auf die Durchführung von komplexen regulatorischen und internen Untersuchungen und andererseits auf die Beratung und operative Unterstützung bei der Erledigung von Legal-, Compliance- und regulatorischen Aufgaben spezialisiert. Der Tätigkeitsbereich steht im Zusammenhang mit der Umsetzung von regulatorischen Vorgaben und umfasst neben der Durchführung von internen und regulatorischen Untersuchungen, Rechts- und Compliance-Beratung, Risikoanalysen, Entwicklung und Umsetzung von Projekten, Schulung und Coaching von Mitarbeitern sowie die operative Unterstützung der entsprechenden betriebsinternen Dienste. Lexperience führt auch für die Finma als deren Beauftragte Mandate durch. Des Weiteren verfügt Lexperience über ein Datenschutz-Kompetenzzentrum, welches Legal- und Compliance-Dienstleistungen in Bezug auf DSGVO- und DSG-Implementierungen im internationalen und nationalen Umfeld durchführt. Lexperience verfügt zudem über ein dediziertes Kompetenzzentrum Asset Management und Investment Funds. Dieses fokussiert u.a. auf Nachhaltigkeitsthemen. Die über 25 Mitarbeitenden haben überwiegend einen juristischen oder Compliance-fachtechnischen Hintergrund und waren mehrere Jahre inhouse tätig.

[lexp.ch](http://lexp.ch)

## **Dr. Alain Bichsel / SIX**

SIX betreibt und entwickelt Infrastrukturdienstleistungen für die Schweizer und die spanische Börse, für Post-Trade-Dienstleistungen, Banking Services und Financial Information mit dem Ziel, die Effizienz, Qualität und Innovationskraft über die gesamte Wertschöpfungskette des Schweizer und des spanischen Finanzplatzes zu erhöhen. Das Unternehmen befindet sich im Besitz seiner Nutzer (121 Banken) und erwirtschaftete 2021 mit rund 3'500 Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente) und einer Präsenz in 20 Ländern einen Betriebsertrag von rund 1,5 Mrd. Franken.

[six-group.com](http://six-group.com)

## **Roland Cecchetto**

Seit mehr als 40 Jahren in der PR tätig, sowohl auf Unternehmensseite als auch in namhaften Agenturen. Dazu zählen Stationen wie Head Corporate Communications bei Jefferies und Mövenpick,

Leiter Unternehmenskommunikation bei Bossard und Leiter PR bei Migros Zürich. Bis 2020 Managing Partner bei Financial Communicators und Mandatsleitung für global führende Vermögensverwaltungsfirmen sowie Banken wie die Schwyzer Kantonalbank oder Globalance Bank. Mehrjährige Dozententätigkeit und Prüfungsexperte am SAWI. Initiant, Organisator und Jury-Mitglied des Jefferies Studienpreises (heute Swiss Life Studienpreis). Roland Cecchetto ist seit der ersten Austragung des Private-Medienpreises Mitglied der Jury.

## **Vasco Cecchini / PSP Swiss Property**

PSP Swiss Property ist eine der führenden Immobiliengesellschaften der Schweiz. Das Unternehmen besitzt 157 Büro- und Geschäftshäuser sowie 18 Areale und Entwicklungsprojekte. Die Liegenschaften befinden sich in den wichtigsten Schweizer Städten, vorab Zürich, Genf, Basel, Bern und Lausanne. Der Gesamtwert des Portfolios beläuft sich auf 9,2 Mrd. Franken. Die hervorragende Lage und hohe Qualität der Liegenschaften prägen die Anlagestrategie der Gesellschaft. Der Fokus liegt auf der Modernisierung ausgewählter Immobilien aus dem Bestandesportfolio sowie der Entwicklung der laufenden Projekte. Zukäufe kommen nur in Frage, wenn sie langfristig Mehrwert in Aussicht stellen. Dank einer konservativen Finanzierungspolitik und einer daraus resultierenden hohen Eigenkapitalquote von über 50% und einer entsprechend geringen Verschuldung verfügt PSP Swiss Property über eine ausgesprochen solide Bilanz. Die PSP Swiss Property Aktie ist seit dem Initial Public Offering (IPO) des Unternehmens im März 2000 an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert (PSPN).

[psp.info](http://psp.info)

## **Dr. Alexander Fleischer / Die Schweizerische Post**

Die Schweizerische Post ist als Mischkonzern im Kommunikations-, Logistik-, Retailfinanz- und Personenverkehrsmarkt tätig. Im Logistikmarkt umfasst ihr Angebot die Zustellung von Briefen, Paketen und Zeitungen, Direct Marketing und Kurier- und Express- und Güterlogistikdienstleistungen sowohl im Heimmarkt als auch grenzüberschreitend. Sie bietet zudem massgeschneiderte und umfassende Logistiklösungen an. Im Kommunikationsmarkt bietet sie digitale Informationslösungen für das Gesundheitswesen, Behörden und Unternehmen. Im Retailfinanzmarkt bietet die Tochtergesellschaft PostFinance AG umfassende Dienstleistungen für Zahlungsverkehr, Sparen, Anlegen sowie Vorsorge- und Finanzierungslösungen an und verfügt seit 2013 über eine Banklizenz. Im öffentlichen Personenverkehr betreibt die Tochtergesellschaft PostAuto AG Buslinien im Regional-, Orts- und Agglomerationsverkehr. Die Post beschäftigt in der Schweiz rund 47'000 Mitarbeitende und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 6,877 Mrd. Franken. 2021 wurde sie vom Weltpostverein zum 5. Mal in Folge zur «besten Post der Welt» gekürt.

[post.ch](http://post.ch)

## **Dr. Fredy Greuter / Schweizerischer Arbeitgeberverband**

Der Schweizerische Arbeitgeberverband (SAV) ist seit 1908 die Stimme der Arbeitgeber in Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit.

Er vereint als Spitzenverband der Schweizer Wirtschaft rund 90 regionale und branchenspezifische Arbeitgeberorganisationen sowie einige Einzelunternehmen. Insgesamt vertritt er über 100'000 Klein-, Mittel- und Grossunternehmen mit rund 2 Millionen Arbeitnehmern aus allen Wirtschaftssektoren. Der SAV setzt sich für eine starke Wirtschaft und den Wohlstand der Schweiz ein. Er verfügt dabei über anerkanntes Expertenwissen, insbesondere in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung und Sozialpolitik.

[arbeitgeber.ch](http://arbeitgeber.ch)

#### **Prof. em. Dr. Hans Rainer Künzle / Kendris AG**

Kendris ist Ihr führender, unabhängiger Schweizer Partner für Family-Office-, Trust- und Treuhand-Dienstleistungen, nationale und internationale Steuer- und Rechtsberatung, Buchführung, Lohnbuchhaltung, Outsourcing, Aviation Advisory sowie Art Management. Kendris ist inhabergeführt und vollständig im Besitz von Management, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Unternehmen, Privatpersonen und Familien nutzen unsere Dienstleistungen. Ferner zählen Finanzinstitute, Family Offices, Anwaltskanzleien und Steuerberatungsfirmen zu unseren Kunden. Mit unserem technologiebasierten und digitalen Geschäftskonzept bieten wir Privat- und Geschäftskunden zukunftsgerichtete Dienstleistungen. Kendris hat seinen Hauptsitz in Zürich und Niederlassungen in Aarau, Genf, Luzern und Zug. In der Europäischen Union sind wir in Zypern (Kendris (Cyprus) Ltd., Larnaca) vertreten. Mit Kendris Trustees (USA) LLC betreuen wir auch Kunden mit relevantem Bezug zu den USA. Zudem sind wir in England und Dubai präsent. Kendris ist Ihr Partner und schafft nachhaltige Werte. Unserem hohen Anspruch werden wir durch Unternehmergeist, Kontinuität und Integrität gerecht. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter denken und handeln unternehmerisch und innovativ, immer im Sinne und Interesse unserer Kundinnen und Kunden. Prof. Künzle ist seit der ersten Austragung des Private-Medienpreises Mitglied der Jury.

[kendris.com](http://kendris.com)

#### **Angela Luteijn / BDO**

BDO ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaften der Schweiz. Mit 34 Niederlassungen verfügt BDO über das dichteste Filialnetz der Branche. Persönliche Nähe und Kompetenz gelten bei BDO als wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Kundenbeziehung. BDO prüft und berät Unternehmen aus Industrie- und Dienstleistungsbereichen; dazu gehören KMUs, börsennotierte Firmen, öffentliche Verwaltungen und Non-Profit-Organisationen. Für die international ausgerichtete Kundschaft wird die globale BDO-Organisation in über 160 Ländern genutzt. BDO hat ihren Hauptsitz in Zürich und ist die unabhängige, rechtlich selbständige Mitgliedsfirma des internationalen BDO-Netzwerks mit Hauptsitz in Brüssel (Belgien).

[bdo.ch](http://bdo.ch)

#### **Jan Vonder Mühl / Julius Bär**

Julius Bär ist die führende Schweizer Wealth-Management-Gruppe und eine erstklassige Marke in diesem globalen Sektor, ausgerichtet auf die persönliche Betreuung und Beratung anspruchsvoller Privatkunden. Unser gesamtes Handeln orientiert sich an unserem übergeordneten Ziel: Mehrwert zu schaffen, der über das Finanzielle hinausgeht. Per Ende 2021 beliefen sich die verwalteten Vermögen auf 482 Mrd. Franken. Die Bank Julius Bär & Co. AG, die renommierte

Privatbank, deren Ursprünge bis ins Jahr 1890 zurückreichen, ist die wichtigste operative Gesellschaft der Julius Bär Gruppe AG, deren Aktien an der SIX Swiss Exchange (Ticker-Symbol: BAER) kotiert und Teil des Swiss Leader Index (SLI) sind, der die 30 grössten und liquidesten Schweizer Aktien umfasst. Julius Bär ist in über 25 Ländern und an mehr als 60 Standorten präsent. Mit Hauptsitz in Zürich sind wir an wichtigen Standorten vertreten wie etwa in Dubai, Frankfurt, Genf, Hongkong, London, Luxemburg, Mailand, Mexikostadt, Monaco, Montevideo, Mumbai, São Paulo, Singapur und Tokio. Unsere kundenorientierte Ausrichtung, unsere objektive Beratung auf der Basis der offenen Produktplattform von Julius Bär, unsere solide finanzielle Basis sowie unsere unternehmerische Managementkultur machen uns zur internationalen Referenz im Wealth Management.

[juliusbaer.com](http://juliusbaer.com)

#### **Dr. Daniel R. Witschi / Dreyfus Söhne & Cie AG, Banquiers**

Dreyfus Söhne & Cie AG, Banquiers wurde 1813 in Basel gegründet und ist damit eine der ältesten Schweizer Banken in Privatbesitz. Die Bank wird gegenwärtig in der sechsten Generation der Gründerfamilie geführt und beschäftigt rund 200 Mitarbeitende. Der Hauptsitz der Bank ist in Basel. Daneben bestehen Büros in Delémont, Lausanne, Lugano, Zürich und Tel Aviv. Mit einer Eigenkapitalquote, die dem Mehrfachen der gesetzlichen Erfordernisse entspricht, sichert Dreyfus Banquiers ihre Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Zudem erlaubt dies den Verzicht auf kurzfristige Gewinnmaximierung. Um die Unabhängigkeit zu wahren, wird auch bewusst auf das Investment Banking verzichtet. Dreyfus Banquiers ist auf die Betreuung von Vermögen privater und institutioneller Kunden ausgerichtet. Gleichzeitig verfügt die Bank über reiche Erfahrung mit Familienorganisationen, Trusts und Stiftungen. Die ihr anvertrauten Vermögen verwaltet die Bank nach den Grundsätzen einer langfristigen Vermögenserhaltung und einer risikogesteuerten Vermögensvermehrung. Alle Dienstleistungen der Bank werden auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kunden abgestimmt. Im Vordergrund der Kundenbeziehungen stehen Privatsphäre, Kontinuität und individuelle Lösungen.

[dreyfusbank.ch](http://dreyfusbank.ch)

#### **Thomas A. Zenner / Family Office 360grad AG**

Die Family Office 360grad AG wurde 2016 in Stans / Nidwalden von Unternehmern für Unternehmer gegründet. Die Erfahrung und Expertise des geschäftsführenden Gesellschafters Thomas Zenner aus seiner langjährigen Tätigkeit als Verantwortlicher für bankabhängige Family Offices in Deutschland und der Schweiz spiegeln sich dabei wider: Nur ein wirklich von Banken unabhängiges Family Office kann nachhaltig, transparent und neutral Familienunternehmer umfassend betreuen. Die Gründer sind überzeugt, dass die Beratung komplexer Vermögen, insbesondere der von Familienunternehmern, mit all ihren Facetten und persönlichen Prioritäten in die Hände vertrauensvoller, unabhängiger und erfahrener Berater gehört, die über den Tellerrand des Bankgeschäfts hinausschauen und einzig ihren Mandanten verpflichtet sind. Auf Vermögensverwaltung verzichtet die Family Office 360grad AG bewusst; dies ist nicht Aufgabe eines unabhängigen Family Office. Mit der Gründung wurden auch alle bestehenden nationalen und internationalen Netzwerke integriert.

[familyoffice-360grad.ch](http://familyoffice-360grad.ch)

# Teilnehmerliste

## Journalistinnen und Journalisten, Jurymitglieder, Gäste

Allgemeine Zeitung	Peter-Pascal Portz	Journalist
Alternative Wahrheit	Magdalena Pichler	Journalistin
Annabelle	Franziska Pröll	Journalistin
ARD Kontraste / RBB / Arte	Simone Brannah	Journalistin
Arte	Max Lebsanft	Journalist
Arte / ZDF	Anna Marohn	Journalistin
Asset Management Association	Markus Fuchs	Senior Counsel
Asset Management Association	Peter Hody	Senior Communications Manager
Ballesterer	Moritz Ablinger	Chefreporter
Ballesterer	Jakob Rosenberg	Chefredaktor
Bank Julius Bär & Co. AG	Jan Vonder Mühl	Head of Corporate Communications / Jurymitglied
Banque Lombard Odier & Cie SA	Sabina Krauz	Group Corporate Communications
Banque Pictet & Cie SA	Simon Roth	Global Head of Media Communications
Bayerischer Rundfunk	Lena Appel	Journalistin
Bayerischer Rundfunk	Anna Dannecker	Journalistin
Bayerischer Rundfunk	André Dér-Hörmeyer	Journalist
Bayerischer Rundfunk	Benedikt Dietsch	Journalist
Bayerischer Rundfunk	Mariia Fedorova	Journalistin
Bayerischer Rundfunk	Florian Flade	Journalist
Bayerischer Rundfunk	Simon Garschhammer	Journalist
Bayerischer Rundfunk	Marisa Gierlinger	Journalistin
Bayerischer Rundfunk	Sandra Hoffmann	Journalistin
Bayerischer Rundfunk	Janne Knödler	Journalistin
Bayerischer Rundfunk	Katrin Nöbauer	Journalistin
Bayerischer Rundfunk	Christian Schiffer	Journalist
Bayerischer Rundfunk	Gregor Schmalzried	Journalist
Bayerischer Rundfunk	Dr. Christian Stücken	Programmdirektion Information
Bayerischer Rundfunk	Hakan Tanriverdi	Journalist
BDO AG	Cary Anliker	Communications Specialist
BDO AG	Julia Hoess	Communications Specialist
BDO AG	Angela Luteijn	Leiterin Marketing und Kommunikation / Jurymitglied
Beobachter	René Ammann	Journalist
Beobachter	Daniel Benz	Ressortleiter
Beobachter	Sarah Berndt	Journalistin
Beobachter	Chantal Hebeisen	Journalistin
Beobachter	Jasmine Helbling	Journalistin
Beobachter	Otto Hostettler	Journalist
Beobachter	Lukas Lippert	Reporter
Beobachter	Martin Müller	Journalist
Beobachter	Matthias Pflume	Journalist
Beobachter	Bernhard Raos	Journalist
Beobachter	Katharina Siegrist	Journalist
Beobachter	Dominique Strebel	Chefredaktor
Beobachter	Martin Vetterli	Stellvertretender Chefredaktor
Bilanz	Erich Gerbl	Leiter Finanzressort
Bilanz	Bastian Heiniger	Journalist
Bilanz	Anne-Barbara Luft	Journalistin
Bilanz	Erik Nolmans	Stellvertretender Chefredaktor
Bilanz	Dirk Ruschmann	Stellvertretender Chefredaktor
BlackRock Asset Management Schweiz	Tristan Hahn	Head of Corporate Communications
BlackRock Asset Management Schweiz	Vanessa Tinnacher	Corporate Communications Manager

Blue Horizon	Marc Duckeck	Head of Communications
Blum & Grob Rechtsanwälte AG	Dr. Julian Kläser	Associate Partner
B-Public AG	Marc-André Buchter	Partner
Brand eins	Sophia Bogner	Journalistin
Brand eins	Holger Fröhlich	Journalist
Brand eins	Paul Hertzberg	Journalist
Brand eins	Christoph Koch	Journalist
Buzzfeed	Katrin Langhans	Reporterin
Cat Financial Products AG	Roman Przibylla	Partner und Mitglied der Geschäftsleitung
Cat Financial Products AG	Claudia Sauter	Mitglied des Verwaltungsrats
Commerzbank AG	Marc Steinkat	CEO
Credit Suisse	Simone Meier	Head Issues Management Group Media Relations
Das Magazin	Astrid Benöken	Journalistin
Das Magazin	Tobias Zuttman	Journalist
Deloitte AG	Michael Wiget	Leiter Externe Kommunikation
Deutschlandfunk	Arndt Peltner	Journalist
Dreyfus Söhne & Cie AG, Banquiers	Marius Baumann	Investment Strategist
Dreyfus Söhne & Cie AG, Banquiers	Christian Meier	Koordination Investment Communication
Dreyfus Söhne & Cie AG, Banquiers	Dr. Daniel Witschi	Mitglied der Geschäftsleitung / Jurymitglied
Ethius Invest	Luisa Lange	Sustainability Management
Family Office 360 Grad AG	Thomas A. Zenner	Geschäftsführender Gesellschafter / Jurymitglied
Film und Mehr GmbH	Katharina Deuber	Journalistin und Produzentin
Finanz und Wirtschaft	Valentin Ade	USA-Korrespondent
Finanz und Wirtschaft	Mara Bernath	Journalistin
Finanz und Wirtschaft	Stefan Krähenbühl	Journalist
Finanz und Wirtschaft	André Kühnlenz	Journalist
Finanz und Wirtschaft	Martin Lüscher	Journalist
Finanz und Wirtschaft	Eflamm Mordrelle	Journalist
Finanz und Wirtschaft	Andreas Neinhaus	Journalist
Finanz und Wirtschaft	Manfred Rösch	Journalist
Finanz und Wirtschaft	Peter Rohner	Journalist
Finanz und Wirtschaft	Jan Schwalbe	Chefredaktor
Finanz und Wirtschaft	Siegmund Skalar	Journalist
Finanz und Wirtschaft	Alexander Trentin	Journalist
Finanz und Wirtschaft	Jeffrey Vögeli	Journalist
Fintool AG	Prof. Dr. Erwin W. Heri	Partner
Focus	Marina Janke	Journalistin
Focus	Lisa-Marie Jeschina	Journalistin
Frankfurter Allgemeine Zeitung	Dana Hajek	Journalistin
Frankfurter Allgemeine Zeitung	Piotr Heller	Journalist
Frankfurter Allgemeine Zeitung	Dr. Martin Hock	Journalist
Frankfurter Allgemeine Zeitung	Gabriel Rinaldi	Journalist
Gehirn und Geist	Liesa Bauer	Journalistin
GEO	Dr. Vivian Pasquet	Journalistin
Groupe Mutuel	Serkan Isik	Leiter Medienkommunikation Deutschschweiz
Handelsblatt	Mary-Ann Abdelaziz-Ditzow	Journalistin
Handelsblatt	Jonah Beck	Journalist
Handelsblatt	Ozan Demircan	Journalist
Handelsblatt	Jan-Paul Götze	Journalist
Handelsblatt	Christian Heinemann	Journalist
Handelsblatt	Florian Högerle	Journalist
Handelsblatt	Lena Jesberg	Journalistin
Handelsblatt	Tanja Kuchenbecker	Journalistin
Handelsblatt	Anis Micijevic	Journalist
Handelsblatt	Mirella Murri	Journalistin
Handelsblatt	Maximilian Nowroth	Journalist

Handelsblatt	Anke Rezmer	Journalistin
Handelsblatt	Alexander Voss	Journalist
Handelsblatt	Christian Wermke	Italien-Korrespondent
Handelszeitung	Harry Büsser	Mitglied der Chefredaktion
Handelszeitung	Marcel Speiser	Stellvertretender Chefredaktor
Handelszeitung	Sandra Willmeroth	Journalistin
Heise.de	Stefan Mey	Journalist
Helvetia Versicherungen	Jonas Grossniklaus	Leiter Group Media Relations
Helvetica Property Investors AG	Salman Baday	Mitglied der Geschäftsleitung
Hessischer Rundfunk	Michael Marek	Journalist
Hessischer Rundfunk	Anja Steinbuch	Journalistin
Holyscreen Media	Annalena Lanthaler	Journalistin
Journal 21	Dr. Jacob Zraggen	Journalist
Kendris AG	Prof. em. Dr. Hans Rainer Künzle	Of Counsel / Jurymitglied
Kendris AG	Adrian Escher	Partner und Präsident des Verwaltungsrats
Kendris AG	Olivier Weber	Partner und Vizepräsident des Verwaltungsrats
KPMG AG	Dominik Weber	Head of External Communications
K-Tipp	Christian Gurtner	Journalist
K-Tipp	Marc Meschenmoser	Leiter Rechercheteam und Redaktionsleiter
LetsFlip	Felix Rohrbeck	Journalist
LetsFlip	Christian Salewski	Chefreporter
Lexperience AG	Nadine Balkanyi-Nordmann	CEO / Jurymitglied
Lexperience AG	Denise Jud	Head Asset Management and Investment Funds Practice
Lidl Schweiz	Jacqueline Fäs	Senior Manager Corporate Communications
Lidl Schweiz	Corina Milz	Head of Corporate Communications and Sustainability
Lucht Probst Associates AG	Sandro Schmid	Co-Founder and CEO AAACell / LPA Group
Makronom	Mike Friedrich	Journalist
Makronom	Philipp Stachelsky	Journalist
MAZ – Die Schweizer Journalistenschule	Martina Fehr	Direktorin
Medieninstitut des Verlegerverbands	Marianne Läderach	Leiterin Medieninstitut / Schweizer Verlegerverband
MedWatch	Martin Rücker	Journalist
Migros Genossenschaftsbund	Martin Nellen	Leiter Direktion Kommunikation und Medien
Migrosbank	Urs Aeberli	Mediensprecher
NDR	Simona Dürnberg	Journalistin
NDR	Daniel Sprenger	Journalist
Nordkurier	Carsten Korfmacher	Reporter
NZZ	Nicole Anliker	Stellvertretende Chefredaktorin
NZZ	Andreas Babst	Indien-Korrespondent
NZZ	Fabian Baumgartner	Journalist
NZZ	Judith Blage	Journalistin
NZZ	Sascha Britsko	Journalistin
NZZ	Nadine Brügger	Journalistin
NZZ	Michael Ferber	Leiter Private Finanzen / Börse
NZZ	Franco Gervasi	Journalist
NZZ	Werner Grundlehner	Journalist
NZZ	Stefan Häberli	Journalist
NZZ	Rewert Hoffer	Journalist
NZZ	Dennis Hoffmeyer	Journalist
NZZ	Lorenz Honegger	Journalist
NZZ	Dr. Gerald Hosp	Journalist
NZZ	Joana Kelén	Infografikerin
NZZ	Nelly Keusch	Journalistin
NZZ	Dr. Alexander Kissler	Redaktor Berlin
NZZ	Linda Koponen	Journalistin
NZZ	Marie-Astrid Langer	USA-Korrespondentin
NZZ	Anja Lemcke	Journalistin

NZZ	Dr. Andrea Martel	Journalistin
NZZ	Dr. Ivo Mijnsen	Ukraine- und Osteuropa-Korrespondent
NZZ	Susanna Müller	Leitende Redaktorin
NZZ	Volker Papst	Türkei- und Südosteuropa-Korrespondent
NZZ	Michael Rasch	Wirtschaftskorrespondent Deutschland
NZZ	Helga Rietz	Journalistin
NZZ	Esther Rüdiger	Chefin vom Dienst
NZZ	Dr. Andreas Rüesch	Journalist
NZZ	Nicole Rütli	Journalistin
NZZ	Michael Schäfer	Journalist
NZZ	Olga Scheer	Journalistin
NZZ	Giorgio Scherrer	Journalist
NZZ	Lucien Scherrer	Journalist
NZZ	Florian Schoop	Journalist
NZZ	Robin Schwarzenbach	Journalist
NZZ	Alexandra Stühff	Journalistin
NZZ	Samuel Tanner	Journalist
NZZ	Marc Tribelhorn	Journalist
NZZ	Pauline Voss	Journalistin
NZZ	Janique Weder	Ressortleiterin
NZZ	Natalie Wenger	Journalistin
NZZ	Conradin Zellweger	Journalist
NZZ am Sonntag	Zoé Baches	Journalistin
NZZ am Sonntag	Sebastian Bräuer	Journalist
NZZ am Sonntag	Elisa Forster	Infografikerin
NZZ am Sonntag	Florian Haupt	Journalist
NZZ am Sonntag	Peter Hossli	Reporter
NZZ am Sonntag	Thomas Stamm	Stellvertretender Chefredaktor und Leiter Digital
NZZ am Sonntag	Albert Steck	Journalist
NZZ am Sonntag	Peer Teuwsen	Ressortleiter
NZZ Folio	Barbara Klingbacher	Journalistin
NZZ Folio	Reto Schneider	Stellvertretender Redaktionsleiter
NZZ Video und TV	Andrea Hauner	Journalistin
NZZ Video und TV	Jörg Walch	Stellvertretender Ressortleiter
Oehen PR Schweiz AG	Stephan Oehen	Inhaber
Pactum AG	Dr. Mark-Oliver Baumgarten	Mitglied der Geschäftsleitung
Persönlich Verlags AG	Tim Frei	Online-Journalist
Price Hubble	Roswitha Brunner	Head of Corporate Communications
Prio Partners GmbH	Dr. Patrick Cettier	Partner
Private Magazin	Dr. Norbert Bernhard	Gründer und Co-Präsident der Jury
PSP Swiss Property	Vasco Cecchini	Chief Communications Officer / Jurymitglied
Publik-Forum	Jan Rübel	Reporter
PwC Schweiz	Jan-Hendrik Völker-Albert	Head of Marketing, Communications and Corp. Responsibility
Radio Hochstift	Tobias Fenneker	Journalist
RBB	Sascha Adamek	Journalist
RBB	Joachim Goll	Journalist
RBB	Norbert Siegmund	Journalist
RBB	Anton Stanislawski	Journalist
Remszeitung	Thorsten Vaas	Redaktionsleiter
RothBoardAdvisory	Dr. Rudolf Roth	Inhaber
RTL	Julian Hilgers	Journalist
Saarbrücker Zeitung	Aline Pabst	Journalistin
Salon5 / Correctiv	Roni Ali	Journalist
Salon5 / Correctiv	Dina Bogdanski	Journalistin
Salon5 / Correctiv	Mevize Meryem Candan	Journalistin

Salon5 / Correctiv	Filippa Fingerhut	Journalistin
Salon5 / Correctiv	Elena Fortmann	Journalistin
Salon5 / Correctiv	Max Hillenberg	Journalist
Salon5 / Correctiv	Hatice Kahraman	Journalistin
Salon5 / Correctiv	Paul Koppatz	Journalist
Salon5 / Correctiv	Pascal Kornatz	Journalist
Salon5 / Correctiv	Marie Kotzian	Journalistin
Salon5 / Correctiv	Steffen Ludwig	Journalist
Salon5 / Correctiv	Lea Messerschmidt	Journalistin
Salon5 / Correctiv	Anna Sprenger	Journalistin
SBB	Reto Schärli	Leiter Medienstelle
Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag	Stella Kennedy	Journalistin
Schweizer Monat	Jannik Belser	Journalist
Schweizer Monat	Yanik Kipfer	Journalist
Schweizer Monat	Lukas Leuzinger	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	Rajan Autze	Redaktionsleiter
Schweizer Radio und Fernsehen	Igor Basic	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	Julia Bendlin	Produzentin
Schweizer Radio und Fernsehen	Pascal Biber	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	Nina Blaser	Co-Leiterin SRF Investigativ
Schweizer Radio und Fernsehen	Dr. Barbara Bleisch	Moderatorin Sternstunde
Schweizer Radio und Fernsehen	Katharina Bochsler	Journalistin
Schweizer Radio und Fernsehen	Tobias Bossard	Korrespondent Basel
Schweizer Radio und Fernsehen	Dr. Yves Bossart	Moderator Sternstunde
Schweizer Radio und Fernsehen	Christina Brun	Produzentin #SRFglobal
Schweizer Radio und Fernsehen	Sandra Büchi	Journalistin
Schweizer Radio und Fernsehen	Samuel Burri	Afrika-Korrespondent
Schweizer Radio und Fernsehen	Fabio Canetg	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	Simon Christen	Reporter
Schweizer Radio und Fernsehen	Ramona Drosner	Journalistin
Schweizer Radio und Fernsehen	Dr. Wolfram Eilenberger	Moderator Sternstunde
Schweizer Radio und Fernsehen	Samuel Emch	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	Fiona Endres	Co-Leiterin SRF Investigativ
Schweizer Radio und Fernsehen	Andrea Fischli	Redaktionsleiterin Wissenschaft
Schweizer Radio und Fernsehen	Franz Fischlin	Moderator Tagesschau / Co-Präsident der Jury
Schweizer Radio und Fernsehen	Christof Franzen	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	Nino Gadiant	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	Britta Gfeller	Journalistin
Schweizer Radio und Fernsehen	Thomas Häusler	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	Dr. Judith Hardegger	Redaktionsleiterin Sternstunde
Schweizer Radio und Fernsehen	Daniel Hilfiker	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	Kathrin Hönegger	Moderatorin Einstein
Schweizer Radio und Fernsehen	Liz Horowitz	Journalistin
Schweizer Radio und Fernsehen	David Karasek	Südamerika-Korrespondent
Schweizer Radio und Fernsehen	Romana Kayser	Journalistin
Schweizer Radio und Fernsehen	Michael Keller	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	Nurgül Koyuncer	Journalistin
Schweizer Radio und Fernsehen	Serge Krebs	Audiotechniker
Schweizer Radio und Fernsehen	Daniela Lager	Moderatorin Puls
Schweizer Radio und Fernsehen	Dave Leins	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	François Loriol	Produzent und Redaktor
Schweizer Radio und Fernsehen	Tobias Müller	Moderator Einstein
Schweizer Radio und Fernsehen	Jörg Niggli	Produzent Puls
Schweizer Radio und Fernsehen	Sarah Nowotny	Zentral- und Südosteuropa-Korrespondentin
Schweizer Radio und Fernsehen	Philippe Odermatt	Reporter SRF Investigativ
Schweizer Radio und Fernsehen	Dario Pelosi	Journalist

Schweizer Radio und Fernsehen	Mario Poletti	Redaktionsleiter Rundschau
Schweizer Radio und Fernsehen	Maren Peters	Journalistin
Schweizer Radio und Fernsehen	Sebastian Ramspeck	Produzent #SRFglobal
Schweizer Radio und Fernsehen	Sandra Roth	Produzentin Sternstunde
Schweizer Radio und Fernsehen	Nicole Salathé	Journalistin
Schweizer Radio und Fernsehen	Roman Schell	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	Helena Schmid	Reporterin
Schweizer Radio und Fernsehen	Christine Schulthess	Produzentin Sternstunde
Schweizer Radio und Fernsehen	Sibilla Semadeni	Journalistin
Schweizer Radio und Fernsehen	Susanne Stöckl	Journalistin
Schweizer Radio und Fernsehen	Lucia Theiler	Journalistin
Schweizer Radio und Fernsehen	Dr. Peter Vögeli	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	Christian Walther	Produzent Sternstunde
Schweizer Radio und Fernsehen	Kathrin Winzenried	Journalistin
Schweizer Radio und Fernsehen	Nadine Woodtli	Journalistin SRF Investigativ
Schweizer Radio und Fernsehen	Stefan Zucker	Journalist
Schweizer Radio und Fernsehen	Hansjürg Zumstein	Journalist
Schweizerische Post	Dr. Alexander Fleischer	Leiter Kommunikation / Jurymitglied
Schweizerischer Arbeitgeberverband	Dr. Fredy Greuter	Mitglied der Geschäftsleitung / Jurymitglied
SIX Swiss Exchange	Dr. Alain Bichsel	Head of Communications / Jurymitglied
SonntagsBlick	Steffi Buchli	Sport-Chefin
SonntagsBlick	Fabian Eberhard	Recherche-Chef
Spiegel	Tim Bartz	Journalist
Spiegel	Simon Book	Journalist
Spiegel	Elias Dehnen	Journalist
Spiegel	Kristina Gnirke	Journalistin
Spiegel	Martin Hesse	Journalist
Spiegel	Ansgar Siemens	Journalist
Spiegel	Gerald Traufetter	Journalist
Stern	Raphael Geiger	USA-Korrespondent
Stiftung für das Tier im Recht	Dr. Gieri Bolliger	Geschäftsleiter
Straubinger Tagblatt	Annabel Gruber	Journalistin
StrayCoCo Foundation	Dr. Helen Wormser	Stiftungspräsidentin
Stuttgarter Zeitung	Christine Keck	Journalistin
Süddeutsche Zeitung	Björn Finke	Journalist
Süddeutsche Zeitung	Cerstin Gammelin	Journalist
Süddeutsche Zeitung	Alexander Hagelüken	Leitender Redaktor
Süddeutsche Zeitung	Claus Hulverscheidt	Journalist
Süddeutsche Zeitung	Leo Klimm	Journalist
Süddeutsche Zeitung	Alexander Mühlauer	Journalist
Süddeutsche Zeitung	Hannes Munzinger	Journalist
Süddeutsche Zeitung	Steve Przybilla	Journalist
Süddeutsche Zeitung	Jan Schmidbauer	Journalist
Süddeutsche Zeitung	Jürgen Schmieder	Journalist
Süddeutsche Zeitung	Kai Strittmatter	Journalist
Süddeutsche Zeitung	Lea Weinmann	Journalistin
Süddeutsche Zeitung	Nils Wischmeyer	Journalist
Süddeutsche Zeitung	Martin Wittmann	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Martin Ahrends	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Thomas Bärnthaler	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Patrick Bauer	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Karoline Meta Beisel	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Sarah Bioly	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Johannes Böhme	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Christoph Cadenbach	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Sarah-Maria Deckert	Journalistin

Süddeutsche Zeitung Magazin	Fabian Federl	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Lara Fritzsche	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Hannes Grassegger	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Tobias Haberl	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Theresa Hein	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Gabriela Herpell	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Boris Herrmann	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Eva Hoffmann	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Till Krause	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Christiane Lutz	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Nicola Meier	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Mareike Nieberding	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Carolin Pirich	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Cornelius Pollmer	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Gabriel Proedl	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Till Räther	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Kristina Ratsch	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Lars Reichardt	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Anja Rützel	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Tobias Scharnagl	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Ines Schipperges	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Amonte Schröder-Jürss	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Marc Schürmann	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Roland Schulz	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Niclas Seydack	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Björn Stephan	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Constanze von Bullion	Journalistin
Süddeutsche Zeitung Magazin	Lorenz Wagner	Journalist
Süddeutsche Zeitung Magazin	Benedikt Warmbrunn	Journalist
SWR	Richard Fuchs	Journalist
Tages-Anzeiger	Michèle Binswanger	Co-Ressortleiterin
Tages-Anzeiger	Jorgos Brouzos	Journalist
Tages-Anzeiger	Linus Schöpfer	Journalist
Tages-Anzeiger	Simon Widmer	Journalist
Taktkomm AG	Dr. Benedikt Gratzl	Geschäftsführender Partner
UBS AG	Serge Steiner	Head Media Relations GWM
Ulmedia / ZDF	Lara Zell	Journalistin
Universität Zürich mission	Prof. em. Dr. Otfried Jarren	Ex-Jury-Präsident und Ex-Präsident Eidg. Medienkom-
Vanda Advisory AG	Jean François Tanda	Managing Partner
Verein das Lamm	Alexandra Tiefenbacher	Journalistin
Voillat Facincani Sutter + Partner	Dr. Reto Sutter	Partner
Voxia Communications	Hertha Baumann	Senior PR Consultant
Voxia Communications	Roland Cecchetto	Strategic Advisor / Jurymitglied
Voxia Communications	Nicole Nussbaumer	PR Consultant
VP Bank AG	Daniela Jenni	Leiterin Corporate Communications
Welt am Sonntag	Ibrahim Naber	Journalist
Welt am Sonntag	Marc Neller	Ressortleiter
Welt am Sonntag	Sascha Lübbe	Journalist
Wiener Zeitung	Dr. Dagmar Weidinger	Journalistin und Universitäts-Lektorin
WirtschaftsWoche	Sophie Crocoll	Journalist
WirtschaftsWoche	Max Haerder	Leiter Hauptstadtbüro Berlin
Zeit	Hanna Grabbe	Journalistin
Zeit	Kristina Läsker	Journalistin
Zweites Deutsches Fernsehen ZDF	Dirk Laabs	Journalist
Zweites Deutsches Fernsehen ZDF	Milan Panek	Journalist
Zweites Deutsches Fernsehen ZDF	Nicola Wenz	Journalistin und Produzentin

# Impressionen von der Preisverleihung



Franz Fischlin



Alexander Fleischer





Sandra Roth, Barbara Bleisch, Judith Hardegger, Christine Schulthess



Vivian Pasquet



Jörg Niggli



Daniela Lager



Dave Leins und Samuel Emch



Jan Vonder Mühl



Vasco Cecchini



Denise Jud



Andrea Hauner



Anne-Barbara Luft



Albert Steck und Zoé Baches



Anja Lemcke, Karin Wenger, Florian Schoop, Sascha Britsko



Helena Schmid



Lukas Lippert



Florian Haupt, Sebastian Bräuer, Vasco Cecchini